



**VNG**

**STARK IM VERBUND –  
EINHEIT IN VIELFALT**

**Geschäftsbericht 2018**

**ENERGIEUNION GMBH**

Schwerin

**G.EN. GAZ ENERGIA SP. Z O.O.**

Tarnowo Podgórze

Warschau

**HANDEN SP. Z O.O.**

LEIPZIG

Chemnitz

Prag

**VNG ENERGIE CZECH S.R.O.**

**GOLDGAS GMBH (A)**

Wien

Bratislava

Gleisdorf

**VNG SLOVAKIA, SPOL. S R.O.**

**VNG AUSTRIA GMBH**

St. Pölten

### Die IFRS-Kennzahlen von VNG im Überblick

in Mio. €	2018	2017
Umsatzerlöse	11.219	8.244
EBIT	196	104
adj. EBIT*	159	129
Konzernergebnis	142	71
FFO**	188	175
zahlungswirksame Nettoinvestitionen	-62	145
langfristige Nettoschulden***	301	456
Eigenkapitalquote (%)	22	27

\* EBIT bereinigt um außerordentliche und einmalige Ergebniseffekte

\*\* Funds from Operations, d. h. Konzernergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen

\*\*\* Nettofinanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensions- und Rückbauverpflichtungen abzüglich kurzfristig liquidierbarer Vorräte

### Leistungskennzahlen von VNG

	2018
Mitarbeiterzahl zum Jahresende*	1.101
Konzerngesellschaften und -beteiligungen	62
Anzahl europäischer Länder mit VNG-Beteiligungen	6
Gasabsatz in Mrd. kWh	500
Fernleitungsnetz in km	7.000
Speicherkapazität in Mrd. m <sup>3</sup>	2,2

\* Summe Mitarbeiter/-innen aller vollkonsolidierten Gesellschaften; Stand: 31.12.2018

### Aktionäre der VNG AG

74,21%

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

4,21%

OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg

21,58%

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig\*

\* Treuhänderin für acht Stadtwerke und kommunale Unternehmen (Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Dresden, Hoyerswerda, Leipzig, Lutherstadt Wittenberg, Neubrandenburg, Rostock); Stand: 31.12.2018

# Ein starker Unternehmensverbund für Gas und Infrastruktur

# ERDGAS KANN MEHR. WIR AUCH.



## WIR SIND DAVON ÜBERZEUGT, DASS GAS MEHR KANN.

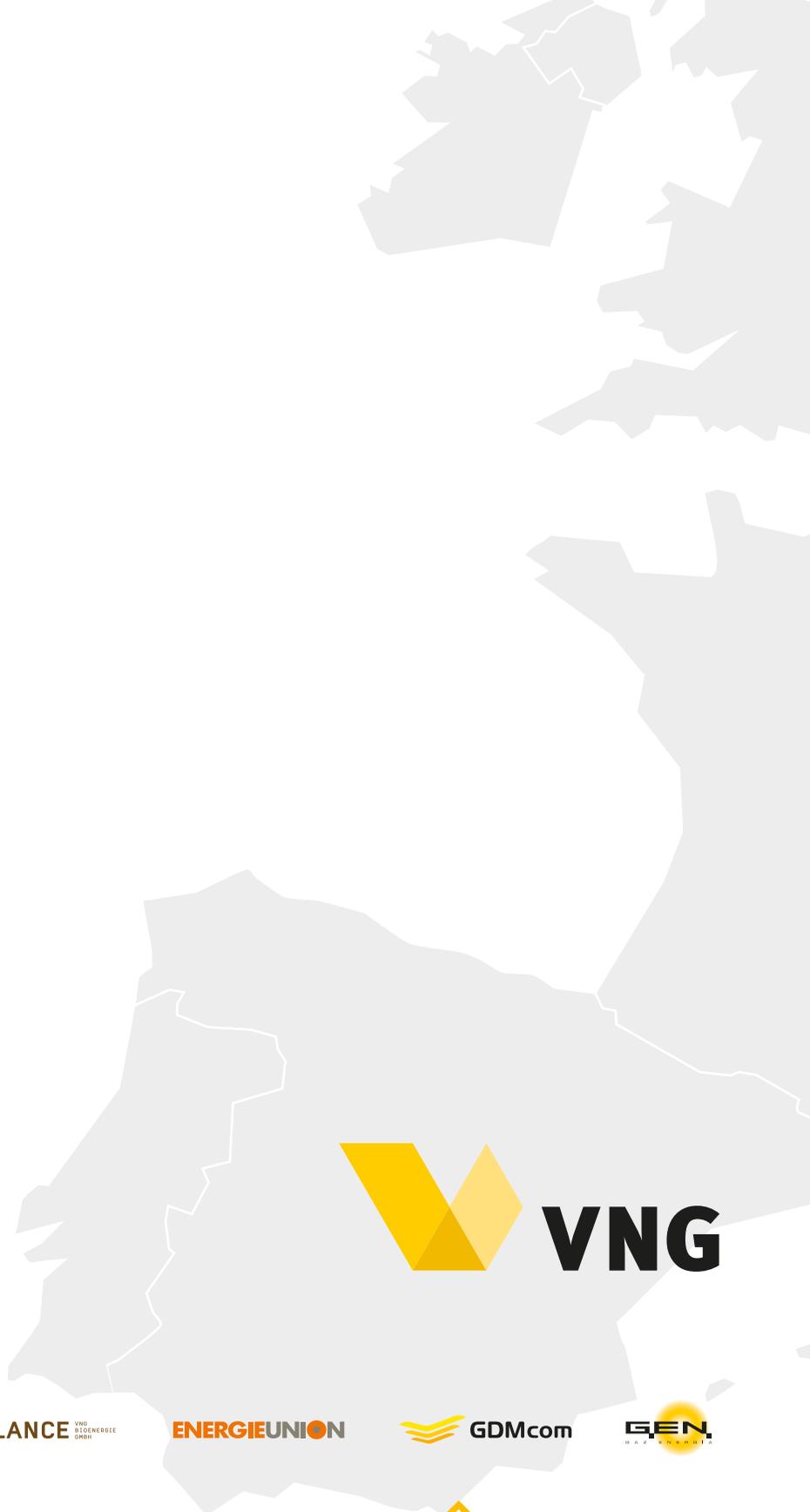
Gas ist der Nukleus unserer unternehmerischen Aktivitäten und ein Energieträger mit großem Zukunftspotenzial. Ob es um die Nutzung von Erdgas als Brückentechnologie für eine zügig voranschreitende Dekarbonisierung geht oder um regenerative Gase als nachhaltige Lösung im Energiemix von morgen: Wir tragen dazu bei, eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Versorgung mit Gas zu ermöglichen und voranzutreiben.

## VNG IST EIN ANERKANNTER GASSPEZIALIST.

Wir verbinden profundes Fachwissen entlang der Gaswertschöpfungskette mit höchster Qualität bei unseren Produkten und Dienstleistungen. Wir nutzen neue Chancen auf dem Energiemarkt und schaffen so Mehrwert für unsere Kunden und Partner. Mit zahlreichen strategischen und operativen Weichenstellungen und einer neuen Marke, welche die Kompetenzen unserer Gesellschaften unter einem gemeinsamen Dach bündelt, haben wir uns 2018 konsequent und nachhaltig dafür aufgestellt, Mitgestalter auf dem Weg in ein neues Energiesystem zu sein.

Mehr zum  
Thema auf Seite

10-27



> **BALANCE** VNG BIOENERGIE GRBH

**ENERGIEUNION**

**GDMcom**

**GEN**  
GAZ ENERGY

**GEOMAGIC**

**goldgas**

**goldgas**

**HANDEN**

**infracon**  
Infrastruktur Service

**MGMTree**

**MoviaTec**

**ontras**

**SPI GAS**

**VNG Austria**

**VNG Energie Czech**

**VNG Gasspeicher**

**VNG Handel & Vertrieb**

**VNG Innovation**

**VNG Italia**

**VNG Slovakia**

**VNG ViertelEnergie**

# UNSERE STANDORTE



- BALANCE VNG BIOENERGIE GMBH**
- GDMCOM GMBH**
- GEOMAGIC GMBH**
- INFRACON INFRASTRUKTUR SERVICE GMBH & CO. KG**
- MGMTREE GMBH**
- MOViatec GMBH**
- ONTRAS GASTRANSPORT GMBH**
- VNG AG**
- VNG GASSPEICHER GMBH**
- VNG HANDEL & VERTRIEB GMBH**
- VNG INNOVATION GMBH**
- VNG VIERTELENERGIE GMBH**

**Ein starker  
Unternehmens-  
verbund für  
Gas und  
Infrastruktur**



# INHALTS- VERZEICHNIS

4

Vorwort des Vorstands

8

Bericht des Aufsichtsrats

10

**STARK IM VERBUND – EINHEIT IN VIELFALT**

15 VNG 2030+ – Unser Weg in die Zukunft

23 Erdgas – Motor der Energiewende

28 Mit dem Vorstand im Gespräch

34

Konzernlagebericht

51

Konzernabschluss

55

Aufstellungsgrundsätze und Erläuterungen  
zu den konsolidierten Finanzinformationen der VNG

73

Impressum



**VORWORT  
DES VORSTANDS**



Der Vorstand (v. l. n. r.)

Hans-Joachim Polk, Vorstand Infrastruktur/Technik  
Bodo Rodestock, Vorstand Finanzen/Personal  
Ulf Heitmüller, Vorstandsvorsitzender

*Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,  
liebe Freunde des Mittelstandes,*

es ist uns eine große Freude, Ihnen für das Geschäftsjahr 2018 – das zugleich das 60. Jahr unserer Unternehmensgeschichte war – ein erfolgreiches Resultat präsentieren zu können.

Erfolgreich bedeutet für uns dabei, dass wir insgesamt ein sehr gutes positives Ergebnis erwirtschaften konnten, welches oberhalb unserer Erwartungen lag. Im zweiten Jahr nach der Verabschiedung unserer Strategie VNG 2030+ ist es gelungen, die 2017 begonnene Transformation unseres Unternehmens bei gleichzeitiger konsequenter Kostenorientierung und guter operativer Performance zielgerichtet voranzutreiben. Erste Erfolge in der Strategiejumsetzung in Kombination mit positiven Einmaleffekten verstärkten die positive Entwicklung und geben uns Kraft für die Zukunft.

In Zahlen ausgedrückt heißt das: Mit einem adjusted EBIT von 159 Mio. € konnten wir uns im Vergleich zum Vorjahr um 23% steigern. Mit Blick auf das Konzernergebnis wurde mit 142 Mio. € sogar eine Verdopplung erreicht.

Die erfreuliche Entwicklung im zurückliegenden Jahr basiert auf dem guten Zusammenwirken aller Geschäftsbereiche der VNG-Gruppe. Der Geschäftsbereich Transport steuerte zu Beginn der dritten Regulierungsperiode wiederum einen deutlich positiven Beitrag zum Konzernergebnis bei, während der Bereich Speicher in einem unverändert schwierigen Umfeld durch eine stringente Ergebnisorientierung ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen konnte. Im Bereich Handel & Vertrieb nutzte insbesondere der Großhandel durch eine aktive Portfoliobewirtschaftung, einen integrierten physischen Vertriebsabsatz und eine starke Einkaufsposition seine Chancen. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wurde das Großhandelsgeschäft Ende März 2018 aufgrund regulatorischer Anforderungen in die VNG Handel & Vertrieb GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der VNG AG ausgegliedert. Für unsere Kunden und Partner hat sich dabei bis auf einen Namen nichts geändert. Als VNG konnten wir diese Ausgliederung jedoch nutzen, um die Präsenz unseres Handels- und Vertriebsgeschäfts am Markt neu und modern aufzustellen.

Der Geschäftsbereich Exploration & Produktion ist seit Ende September 2018 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 nicht mehr Teil des Konzerns. Die Entscheidung zum Verkauf haben wir uns nicht leicht gemacht: So richtig und wichtig der Einstieg ins E&P-Geschäft 2006 war, so konsequent stellte sich der Ausstieg mit Blick auf die Neuausrichtung unseres Unternehmens im Rahmen von VNG 2030+ dar. Durch den Verkauf der VNG Norge AS realisierten wir positive Einmaleffekte, die auf das gelungene Geschäftsjahr einzahlten und uns für den weiteren Umbau unseres Geschäftsportfolios zusätzliche Möglichkeiten eröffnen. Zudem werden wir von dem Know-how, das wir in zwölf Jahren E&P-Geschäft aufgebaut haben, auch künftig für den Aufbau neuer Geschäftsfelder vielfältig profitieren können.

Im laufenden Jahr konzentrieren wir uns weiter auf die Umsetzung unserer Strategie. Dabei ist nicht zuletzt die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen – Stichwort Dekarbonisierung der Energiewirtschaft – ein maßgeblicher Treiber. Sie spornt uns an, unser Kernprodukt Erdgas noch klimafreundlicher zu gestalten – eine Zielsetzung, die wir unter anderem mit dem

2018 erzielten Wachstum im Bereich Biogas und mit zukunftsweisenden Konzepten für grüne Gase ins Visier nehmen. Aber auch andere Megatrends wie die zunehmende Dezentralisierung, eine stetig voranschreitende Digitalisierung in allen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens und der demografische Wandel wirken sich unmittelbar auf unsere strategische Ausrichtung und mit-hin unsere Geschäftsaktivitäten aus. Dies spiegelt sich neben den Anpassungen in den klassischen Geschäftsbereichen Handel & Vertrieb, Transport und Speicher insbesondere auch in unseren neuen Geschäftsfeldern und Ideen zur Quartiersentwicklung und zur digitalen Infrastruktur wider. Damit stellen wir uns neuen Herausforderungen und diversifizieren nach und nach die Ertragsbasis von VNG.

Klar ist aber auch: Vor dem Hintergrund sich permanent wandelnder Herausforderungen werden wir unsere Strategie kontinuierlich auf den Prüfstand stellen und wo nötig anpassen. Wir stärken außerdem systematisch unser Innovationsmanagement, kooperieren mit vielversprechenden Start-ups und treiben den kulturellen und mentalen Wandel innerhalb des Unternehmens voran. Schon heute sind wir deutlich agiler, digital versierter und effizienter. Wir pflegen eine neue Form der Zusammenarbeit, die deutlich mehr Raum für proaktives Handeln und frische Ideen schafft. Hier wollen wir nicht nachlassen. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist und bleibt für uns dabei die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen (Health Safety Environment).

Heute und morgen gilt: Wir wollen Mitgestalter einer grünen, digitalen und gasbasierten Zukunft sein. Denn auch wenn wir uns in einem intensiven Wettbewerbsmarkt bewegen, sehen wir den Energieträger Erdgas als große Chance für den Klimaschutz und den erfolgreichen Umbau der Energieversorgung. Wir bieten mit unseren Produkten und Lösungen rund um Erdgas Antworten auf wichtige Fragen, die sich im Rahmen der Energiewende stellen: Wie können beim Klimaschutz schnell, effektiv und kostengünstig Fortschritte zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung erzielt werden? Wieso darf die Energiewende nicht nur eine »Stromwende« sein? Wie sieht im Zuge der Sektorenkopplung ein optimales Zusammenspiel

zwischen gasförmigen Energieträgern der Zukunft und den erneuerbaren Energien aus? Wie gewährleisten wir in einem zunehmend volatilere System der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien Versorgungssicherheit? Bei alledem sind wir davon überzeugt, mit Erdgas und seiner Möglichkeit zur eigenen Vergrünung sowie der vorhandenen Infrastruktur die richtigen Lösungen für die weitere Gestaltung einer Energieversorgung der Zukunft parat zu haben.

Darüber hinaus möchten wir im 30. Jahr nach der Friedlichen Revolution und dem Fall der Berliner Mauer im Herbst 1989 betonen: Herkunft und eine tiefe Verwurzelung in unserer Heimatregion sind uns wichtig. VNG hat sich in den letzten 60 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt; mit unseren Geschäftsaktivitäten, unserem Fokus auf die regionale Wertschöpfung und unserem gesellschaftlichen Engagement waren wir dabei stets ein enger Partner der Region. Getreu dem Motto »Aus der Region, für die Region« schreiben wir dies fort.

Sehr geehrte Damen und Herren, mit dem vorliegenden Geschäftsbericht laden wir Sie dazu ein, VNG (neu) zu entdecken. Mit unserem neuen Markenauftritt zeigen wir sichtbar nach außen, was sich im und um das Unternehmen verändert hat. VNG, das steht für einen starken Verbund, der seine Stärke aus der Vielfalt der Kompetenzen seiner mehr als 20 Gesellschaften zieht. Das steht aber auch für einen starken Verbund mit seinen Kunden und Partnern und der Region.

Für das Geschäftsjahr 2018 gilt abschließend unser Dank unseren Aktionären und unserem Aufsichtsrat, unseren Kunden sowie unseren Partnern für ihr Vertrauen in unsere Leistungen und in die Zukunftsfähigkeit unserer Strategie. Ganz besonders möchten wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Mit ihrem hohen Einsatz haben sie ganz wesentlich zum erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen.

Der Vorstand



**Ulf Heitmüller**

Vorstandsvorsitzender



**Hans-Joachim Polk**

Vorstand Infrastruktur/Technik



**Bodo Rodestock**

Vorstand Finanzen/Personal

Weiterführende Informationen  
finden Sie im Kapitel »Mit dem  
Vorstand im Gespräch« auf Seite

**28–33**

Mehr zu unseren Vorständen  
erfahren Sie unter

**[www.vng.de](http://www.vng.de)**

# BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Anhand dieser Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht und sich dabei insbesondere mit der Entwicklung der Geschäftsbereiche, der finanziellen Lage der Gesellschaft, Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie allen Maßnahmen, die satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern, befasst und sich hierzu eingehend beraten.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 insgesamt fünf Sitzungen, davon eine außerordentliche Sitzung, durchgeführt. Schwerpunkte waren unter anderem:

- ▶ *die Ertragslage der Gesellschaft,*
- ▶ *der Strategie-Review VNG 2030\*,*
- ▶ *die Neufassungen der Satzung der VNG AG sowie die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand,*
- ▶ *die Umsetzung der Entflechtungsanforderungen des § 10b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes durch Ausgliederung des Geschäftsbereiches Großhandel,*
- ▶ *der Verkauf von 100 % der Aktien an der VNG Norge AS,*
- ▶ *die Aufnahme von Krediten und Vereinbarung von Kreditlinien und*
- ▶ *die Investitionen in neue Geschäftsfelder, insbesondere Biogas.*

Der Aufsichtsrat hat sich umfassend mit der Ergebnissituation und dem durch den Vorstand vorgelegten Stand der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft beschäftigt.

Im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion hat sich der Aufsichtsrat mit den Aktivitäten des Gashandels von VNG, insbesondere der Bewirtschaftung von Gashandelsverträgen und dem Abschluss von Gasbezugsverträgen, den Entwicklungen im Geschäftsbereich Gasspeicherung sowie den Projekten des Gastransports befasst. Darüber hinaus hat er das sonstige Beteiligungsengagement der Gesellschaft, einschließlich gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen und Finanzmittelausstattungen, eingehend behandelt.

Aufgrund dieser Beratungen, anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der VNG AG zum 31. Dezember 2018 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 unter Einbeziehung der Buchführung sowie die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung der freiwillig nach IFRS aufgestellten konsolidierten Finanzinformationen zum 31. Dezember 2018 und des Konzernlageberichts. Der Abschlussprüfer erteilte hierfür ebenso einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Der Prüfungsbericht und der Prüfungsvermerk sind allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der VNG AG und den Lagebericht sowie die konsolidierten Finanzinformationen und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zudem bestätigt der Aufsichtsrat die konsolidierten Finanzinformationen der VNG AG zum 31. Dezember 2018 und den Konzernlagebericht.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der VNG AG liegt vor. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG versehen:

»Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner Prüfung dieser Beurteilung des Abschlussprüfers an.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Mit Ablauf des 16. Mai 2018 bzw. des 12. Juli 2018 schieden Dr. Reinhard Richter und Prof. Dr. Norbert Menke, dieser als erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, aus dem Aufsichtsrat aus. Dementsprechend wurden durch Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlungen vom 17. Mai 2018 Dr. Frank Brinkmann und vom 13. Juli 2018 Michael M. Theis sowie Volkmar Müller (als Ersatzmitglied für Michael M. Theis) mit sofortiger Wirkung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Ab 13. Juli 2018 übernahmen Hans-Joachim Herrmann und Christina Ledong die Mandate des ersten Stellvertreters bzw. der zweiten Stellvertreterin des Aufsichtsratsvorsitzenden. Überdies legte Peter Leisebein mit Ablauf des 12. Juli 2018 das Mandat als zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden nieder.

Entsprechend der Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erfolgte in der Aufsichtsratsitzung am 17. Mai 2018 die Konstituierung und Wahl der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Die Anzahl der Mitglieder der Ausschüsse wurde jeweils von drei



Thomas Kusterer,  
Vorsitzender

auf fünf Mitglieder erhöht. Überdies legten Christina Ledong und Dr. Reinhard Richter im Finanz- und Prüfungsausschuss und Prof. Dr. Norbert Menke sowie Peter Leisebein im Personalausschuss ihre Mandate mit Ablauf des 12. Juli 2018 nieder. Dafür sind Dr. Frank Brinkmann und Josefine Bormann in den Finanz- und Prüfungsausschuss sowie Hans-Joachim Herrmann und Christina Ledong in den Personalausschuss berufen worden. Des Weiteren wurden in den Finanz- und Prüfungsausschuss Markus Baumgärtner und Michael Raida, in den Personalausschuss Markus Baumgärtner und Dr. Bernd-Michael Zinow sowie in den Explorations- und Produktionsausschuss Markus Baumgärtner sowie Michael Raida gewählt.

Mit dem Verkauf sämtlicher Aktien an der VNG Norge AS Ende September 2018 hat sich die VNG AG vollständig aus dem Geschäftsbereich Exploration und Produktion zurückgezogen. Der Explorations- und Produktionsausschuss des Aufsichtsrats war damit nicht mehr notwendig, und dementsprechend hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. November 2018 beschlossen, diesen mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ihr großes Engagement. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für ihre im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Leipzig, 11. April 2019  
Der Aufsichtsrat

**Thomas Kusterer**  
Vorsitzender

## Innovativ handeln

Mehr zu Innovationen bei VNG ab S. 20

# STARK IM VERBUND – EINHEIT IN VIELFALT



VNG steht für gebündelte Gaskompetenz und Gasinfrastruktur, umfasst aber zugleich sehr viel mehr. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen Einblicke in die Aktivitäten unseres Unternehmens sowie in Trends rund um einen Zukunftsträger, der Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und technologischen Fortschritt in sich vereint.

## Motor der Energiewende

Mehr zum Klimaschutzpotenzial von Gas ab S. 23

## Neue Perspektiven

Mehr zu neuen Geschäftsfeldern ab S. 18

## Grün, digital, gasbasiert

Mehr über unser Zielbild auf S. 22

## VNG 2030+



Mehr zur strategischen Ausrichtung ab S. 15

VNG-Unternehmen sind in

**6** europäischen Ländern vertreten



**1.101** Mitarbeiter/-innen (Summe aus allen vollkonsolidierten Unternehmen)



**62** Konzerngesellschaften und -beteiligungen



**1958** gegründet als Technische Leitung Ferngas

Wer sich in der hochkomplexen Energiebranche behaupten will, muss heute mehr denn je auf einem soliden Fundament stehen. Als europaweit aktiver und regional fest verankerter Unternehmensverbund mit einer über 60-jährigen Unternehmensgeschichte bringen wir von VNG mehr als 20 Gesellschaften mit vielfältigen Kompetenzen unter einem Dach zusammen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Bereiche Handel&Vertrieb, Transport und Speicher sowie den Aufbau neuer zukunftsträchtiger Geschäftsfelder. ►

## Unsere Geschäftsbereiche im Überblick

### Handel & Vertrieb:

Der Handel mit Erdgas ist eine unserer Kernaktivitäten. Zudem bieten wir unseren Kunden Leistungen rund um Gas, Strom und energienahe Dienstleistungen an. Unser Spektrum reicht von der Vollversorgung bis hin zu individuellen und hochflexiblen Versorgungskonzepten. 2018 haben wir unser Großhandelsgeschäft in Deutschland im Zuge regulatorischer Anforderungen in die VNG Handel & Vertrieb GmbH ausgegliedert. Diese Chance haben wir genutzt, um die Gesellschaft modern am Markt zu positionieren. Das strahlt auch auf alle weiteren Handelsgesellschaften ab, die in Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Italien und Österreich aktiv sind.

### Transport:

Mit der Verteilung von Gas und der Erbringung netznaher Dienstleistungen ist unser Bereich Transport ein Garant für die Versorgungssicherheit in Deutschland. Die ONTRAS Gastransport GmbH gewährleistet als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber einen diskriminierungsfreien Netzzugang und trägt zusammen mit ihren Tochtergesellschaften zu einem funktionierenden europäischen Gasmarkt bei. ONTRAS ist außerdem ein Vorreiter für grüne Energie im deutschen Gasnetz. Schwerpunkt ist dabei die Erarbeitung von Zukunftsoptionen für eine nachhaltige, grüne Nutzung der Gasinfrastruktur mit erneuerbaren Gasen.

### Speicher:

Als drittgrößter Speicherbetreiber in Deutschland sorgen wir mit der VNG Gasspeicher GmbH jederzeit für die zuverlässige, sichere und effiziente Speicherung von Gas, und das bereits seit den 1970er Jahren. Unsere Speicher sind heute ein wichtiger Bestandteil der Gasinfrastruktur und auch morgen unverzichtbar für die Gestaltung der zukünftigen Energieversorgung als Speicher volatiler erneuerbarer Energien. Im Bereich der unterirdischen Gasspeicherung verfügen wir über umfassendes Know-how vom Betrieb über die Instandhaltung bis zur Vermarktung von Speicherkapazitäten. Auch bieten wir unseren Kunden intelligente und flexible Speicherprodukte sowie spezielle Engineering-Leistungen an. ►



### HANDEL & VERTRIEB

Über die VNG Handel & Vertrieb GmbH und ihre Tochtergesellschaften beliefern wir Kraftwerke, Industrie, Stadtwerke und regionale Weiterverteiler sowie Endkunden im In- und Ausland.



**VNG**  
Handel & Vertrieb

**500 Mrd. kWh**  
Gasabsatz

### TRANSPORT

Die ONTRAS Gastransport GmbH betreibt und vermarktet als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber ein 7.000 km langes Fernleitungsnetz.



**ontras**





## SPEICHER

Mit der VNG Gasspeicher GmbH und über 2,2 Mrd. m<sup>3</sup> vermarktungsfähigem Speichervolumen sind wir einer der größten Speicherbetreiber in Deutschland und stellen Kapazitäten in Anlagen an mehreren Standorten in Nord- und Mitteldeutschland bereit.



**4**  
Untergrund-  
gasspeicher

**2,2 Mrd. m<sup>3</sup>**  
Arbeitsgasvolumen

**7.000 km**  
Hochdruck-  
leitungsnetz

**450**  
Netzkopplungs-  
punkte

»Gas ist und bleibt der Kern unseres Geschäfts.«



## Partner für die Gaswirtschaft der Zukunft

Heute können wir sagen: Dank der Vielfalt an Produkten und Leistungen, die wir in unserem Verbund vereinen, sind wir ein verlässlicher Partner für Gas und Versorgungssicherheit. Wir decken dabei nicht nur das klassische Portfolio ab, sondern stellen uns mit neuen Geschäftsideen zu Biogas und grünen Gasen, digitalen Infrastrukturen sowie Quartierslösungen systematisch für die Anforderungen der zukünftigen Gas- und Energiewirtschaft auf. ►



1958 – 2018:

### VOM GASPIONIER ZUM GESTALTER EINER GASBASIERTEN ZUKUNFT

*Am 29. Juni 2018 begingen wir in Leipzig unser 60-jähriges Jubiläum. Wir nutzten diesen Anlass, um uns die Historie unseres Unternehmens über sehr unterschiedliche Etappen und in verschiedenen wirtschaftlichen Systemen in Erinnerung zu rufen. Wesentliche Meilensteine dabei waren: der Aufbau des ostdeutschen Gasverbundnetzes, der Start in die Marktwirtschaft und die »Erdgasifizierung« des ostdeutschen Gasnetzes in den 1990er Jahren, Wachstum und Internationalisierung in den 2000ern sowie eine zunehmende Ausrichtung auf die Dekarbonisierung und eine erneuerbare Energiewelt der Zukunft seit 2017. Unsere Kompetenzen und Erfahrungen aus 60 Jahren VNG und der erfolgreiche Umgang mit Veränderungen sind unsere Leitplanken für eine erfolgreiche Gestaltung von Gegenwart und Zukunft: Grün. Digital. Mit Gas.*



# VNG 2030+ – UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT

VNG 2030+



Es reicht nicht mehr aus, zehn Jahre in die Zukunft zu schauen, um den fundamentalen Wandel zu verstehen und mitzugestalten, der sich aktuell in der Energiebranche abzeichnet. Folglich richten wir unseren Blick ebenso auf die Gaswelt von übermorgen: Machen zum Beispiel sogenannte grüne Gase derzeit bislang nicht mal ein Prozent am gesamten Gasverbrauch aus, wird sich dieses Verhältnis innerhalb weniger Jahrzehnte umkehren – mit erheblichen Auswirkungen auf unser Geschäft und die ganze Energiebranche.

Auf der anderen Seite kann und wird Erdgas weiterhin eine entscheidende Rolle dabei spielen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in allen Bereichen des Lebens zu verringern und die europäischen Klimaschutzziele zu erreichen. Währenddessen wird vernetztes Denken und Handeln bereichs- und sektorenübergreifend zur Schlüsselkompetenz. Der proaktive Umgang mit diesen und weiteren Megatrends spiegelt sich in unserer Strategie VNG 2030+ wider. Das ist der Schlüssel für unser künftiges Wachstum – und für ein funktionierendes Energiesystem der Zukunft. ►



»Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Strategie VNG 2030+.«

## Das Ziel vor Augen

Für uns steht fest: Wir wollen mit unseren Partnern und Kunden auch in einem komplexer werdenden Energiemarkt die richtigen Leistungen und Produkte rund um Gas und Energie anbieten. Deshalb haben wir 2017 mit VNG 2030+ einen konzernübergreifenden Strategieprozess angestoßen. Wir entwickelten damit für VNG eine strategische Perspektive, die sich nicht nur an den wirtschaftlichen, sondern insbesondere auch an den anspruchsvollen energiepolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen ausrichtet. Auf diese Weise wollen wir uns im intensiven Wettbewerb mit sich wandelnden Herausforderungen behaupten und Ertragspotenziale ausschöpfen.

Mit der Neuausrichtung verfolgen wir zwei zentrale Stoßrichtungen: In den etablierten Geschäftsbereichen Handel & Vertrieb, Transport und Speicher liegt unser Fokus darauf, unsere operative Performance weiter zu optimieren. Darüber hinaus identifizieren wir fortlaufend Wachstumschancen in angrenzenden Geschäftsfeldern. Mit ersten positiven Ergebnissen in der Umsetzung stand das Jahr 2018 ganz im Zeichen dieser Zielsetzung. Ein erster wichtiger Meilenstein war die Veräußerung unseres Explorations- und Produktionsgeschäfts. Gemeinsam mit dem Abschluss eines Konsortialkreditvertrages verschafften wir uns so weitere finanzielle Handlungsspielräume für die Strategieumsetzung in den kommenden Jahren. ►



### ENERGIE NEU VERPACKT

Nach zahlreichen internen und externen Veränderungen war die Zeit im 60. Jahr unseres Bestehens reif für eine Überarbeitung der Konzernmarke: Im September konnten wir unseren modernisierten Markenauftritt der Öffentlichkeit präsentieren. Er steht symbolisch dafür, dass wir uns als Akteur einer übergeordneten Veränderungsdynamik begreifen – und dass wir als Konzern gleichzeitig enger zusammenrücken. Dabei sind wir unseren Werten und unserer Unternehmenskultur treu geblieben.



Mit dem Markenrelaunch wurden die Marken der »Verbundnetz Gas AG« und »VNG-Gruppe« zur neuen Marke »VNG« verschmolzen. VNG steht jetzt als Marke für die VNG AG und gleichzeitig als Dachmarke für den gesamten VNG-Konzern.

Der Launch des neuen Markenauftritts im Jahr 2018 ist dabei kein Zufall: Er begleitet die Umsetzung der Strategie VNG 2030+, mit der wir eine grundlegende Transformation unseres Unternehmensverbunds eingeleitet haben.



## Neue Perspektiven für VNG

Wir diversifizieren unsere Aktivitäten zielgerichtet, indem wir angrenzende und neue Geschäftsfelder erschließen. Dabei fokussieren wir Themen, die auch das energiepolitische Umfeld maßgeblich prägen und wichtige Schlüssel für den Klimaschutz, die Versorgungssicherheit und die fortschreitende Sektorenkopplung sind.

Grüne Gase sind als kompetenzbasiertes Wachstumsfeld für uns von besonderer Bedeutung: Sie sind flexibel einsetz- und speicherbar und können einen großen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Senkung im Wärmemarkt, im Verkehrssektor und in der Industrie leisten. Aus diesem Grund bieten sie sich als wichtiger Bestandteil der erneuerbaren Energien an.

Im Zuge der Strategie VNG 2030+ haben wir uns vorgenommen, in diesem Bereich zu wachsen – was uns 2018 mit der BALANCE VNG Bioenergie GmbH auch gelang. Das Unternehmen konzentriert sich darauf, in Biogas- und Bioerdgas-Anlagenkonzepte zu investieren und diese weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus stehen für uns zunehmend Projekte und eigene Pilotvorhaben rund um Wasserstoff im Fokus. ▶

Siehe Seite  
26 – 27



**DIGITALES****KNOW-HOW BÜNDELN**

Wir betreiben seit über 60 Jahren Gasnetze und -speicher und somit Infrastrukturen mit hohen technischen Anforderungen. Im Rahmen der Strategie VNG 2030+ nutzen wir diese Kompetenzen, um auch andere systemkritische und besonders digitale Infrastrukturen zu betreiben. In unserem digitalen Cluster decken wir schon heute die gesamte Wertschöpfungskette ab. Beispiele dafür sind unsere Beteiligungen an der GasLINE Telekommunikationsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. und der caplog-x GmbH, die ein Glasfasernetz sowie ein Rechenzentrum betreiben. Auch bieten wir mit unseren Tochterunternehmen GDMcom und Geomagic Lösungen im Bereich Telekommunikation und für das Asset Management von Anlagen- und Netzbetreibern an. Über die VNG Innovation profitieren wir zusätzlich vom Know-how-Transfer über Beteiligungen an Start-ups, die ebenfalls auf das Thema digitale Infrastrukturen einzahlen.

**GEOMAGIC**

Wenn es um das Thema Digitalisierung geht, betrachten wir nicht nur unsere internen Prozesse, sondern auch potenzielle neue Geschäftsfelder. So haben wir digitale Infrastrukturen als Wachstumsfeld identifiziert. Der Vorteil: Hier lassen sich unsere Kernkompetenzen im zuverlässigen Betrieb von kritischer Infrastruktur wie Transportnetzen und Speichern auch auf den Transport und die Speicherung von Daten übertragen. Über Beteiligungen investieren wir in den Ausbau und Betrieb von digitaler Infrastruktur. Auf diesem Weg streben wir an, einer der führenden unabhängigen Anbieter für infrastrukturbasierte sichere Datendienste zu werden.

Auf ganzheitliches Denken kommt es insbesondere bei der Planung, Realisierung und dem Betrieb bedarfsgerechter Quartierslösungen an – von der Wärmeerzeugung über Strom, Mobilität und Telekommunikation bis hin zur Energieeffizienz. Unsere Tochter VNG ViertelEnergie GmbH hat sich hierauf spezialisiert und unterstützt Kommunen gemeinsam mit ihrem Leipziger Kooperationspartner Tilia GmbH dabei, zukunftsweisende Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. ►

Siehe Seite  
**26**

## Innovativ handeln

Als Verbund mit jahrzehntelanger Tradition fühlen wir uns unseren Wurzeln verpflichtet. Aber wir haben auch Freude an frischen Ideen und Innovationen. Dafür steht zum Beispiel die Initiative »Querdenker«, eine von unseren Mitarbeitern ins Leben gerufene Ideenwerkstatt. Wir wollen unser Innovationsmanagement darüber hinaus sukzessive weiter stärken. Im zurückliegenden Jahr haben wir beispielsweise eine neue IT-Plattform zur konzernweiten Generierung und Entwicklung von Ideen etabliert und verschiedene Innovationskampagnen gestartet.

Durch unser Tochterunternehmen VNG Innovation GmbH und dessen Beteiligungen an aufstrebenden Unternehmen stehen wir überdies in engem Austausch mit jungen Vordenkern der Branche. Und über die Partnerschaft mit dem Leipziger SpinLab – The HHL Accelerator positionieren wir uns im Rahmen des Smart Infrastructure Hubs systematisch als strategischer Partner von Start-ups. ▶



»Wir schaffen nachhaltig Unternehmenswerte durch Innovationen.«

**VNG INNOVATION:**

**ENGAGIERT FÜR START-UPS**



*Innovationskraft ist ein fester Bestandteil der Strategie VNG 2030+. Die VNG Innovation GmbH versteht sich dabei als Treiber und Beschleuniger für neue Ideen und Wertschöpfung. Auch 2018 war diese wieder als strategischer Investor aktiv:*



*Im April 2018 ging das Unternehmen eine Partnerschaft mit dem Leipziger Start-up Rhebo GmbH ein und fördert dadurch die Anomalieerkennung im Bereich der industriellen Netzwerksicherheit.*

*Über die Beteiligung am Dresdener Start-up Infrasolid GmbH unterstützt sie gemeinsam mit dem Technologiegründerfonds Sachsen seit September 2018 die Serienproduktion neuartiger Infrarot-Strahlungsquellen. Diese kommen unter anderem in Gasetektions- und Gasanalyse-Systemen zum Einsatz.*

*Auch erhöhte VNG Innovation ihre Beteiligung an der akvola Technologies GmbH. Das Berliner Start-up widmet sich erfolgreich der technologischen Aufbereitung von industriell verschmutztem Abwasser.*

*Mit der Cloud&Heat Technologies GmbH unterstützt VNG Innovation außerdem ein Unternehmen, das kosteneffiziente und energiesparende Rechenzentren baut und betreibt. Das Besondere: Die Abwärme wird u. a. zur Beheizung von Gebäuden genutzt. Anfang 2019 erhielt Cloud&Heat eine Auszeichnung zum innovativsten der*

*insgesamt 50 wachstumsstärksten europäischen Start-ups.*

*Abgerundet wird das Portfolio durch die strategische Beteiligung an der Eigenheim Manager GmbH. Dank integrierter mobiler Zählerstands-Erfassung ermöglicht das 2016 gegründete Unternehmen, den Verbrauch kontinuierlich zu ermitteln, und unterstützt die Dokumentation. Ins Leben gerufen wurde der »Eigenheim Manager« von Leipziger Software- und Immobilienexperten.*



## GRÜN, DIGITAL, GASBASIIERT

*Wir verstehen uns als proaktiver Gestalter der Energiewende. Unser Zielbild lautet dabei, VNG grün, digital und gasbasiert aufzustellen:*

- ▶ *Grün, weil ein modernes Energiesystem nachhaltig sein muss und regenerative, grüne Gase ein wichtiger Partner der erneuerbaren Energien sein werden.*
- ▶ *Digital, weil smarte Prozesse bei der Sektorenkopplung sowie beim Aufbau und der Koordination von Infrastrukturen eine Schlüsselrolle einnehmen.*
- ▶ *Gasbasiert, weil Gas besonders klimaeffizient ist, zahlreiche Technologien für die Zukunft bereithält und ein Energieträger mit der Option der eigenen Vergrünung ist.*





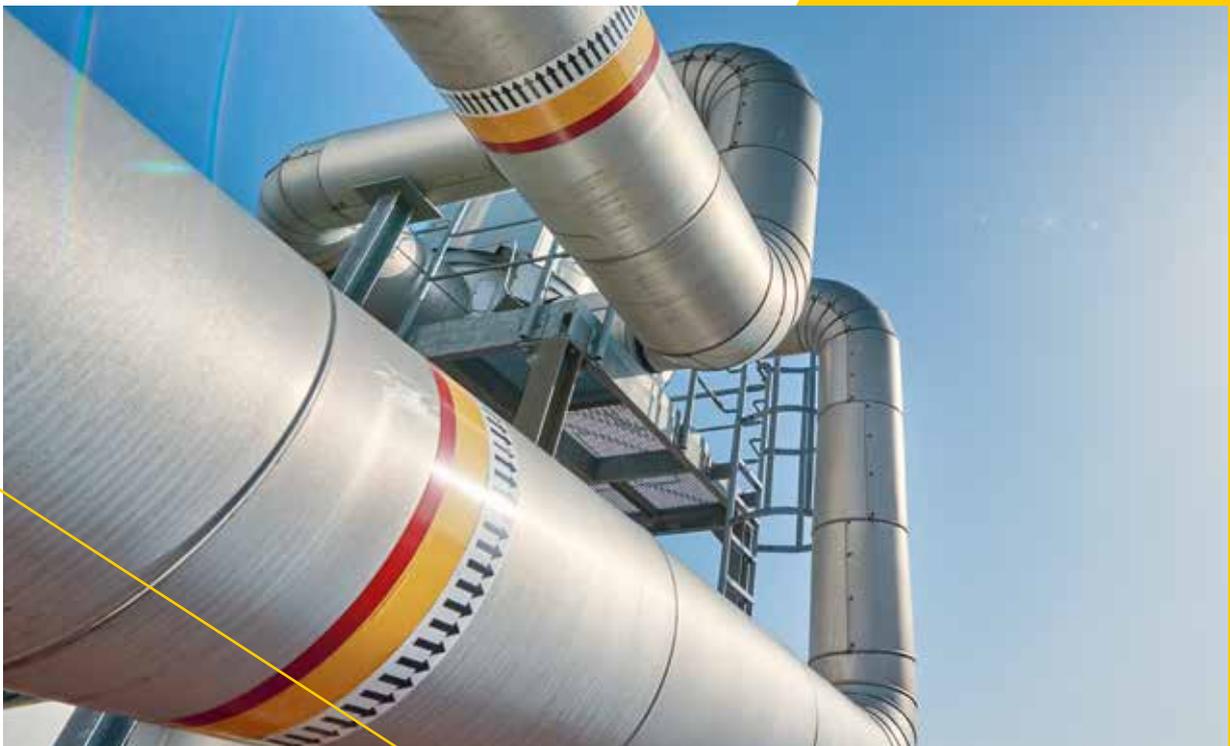
## ERDGAS – MOTOR DER ENERGIEWENDE

Die Energiewende ist für VNG eine große Chance. Denn unser Produkt Erdgas verfügt über ein großes und sektorenübergreifendes CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial – und wo heute Erdgas fließt, können perspektivisch auch erneuerbare Gase die gleiche Leistung erbringen. Schon heute ist Biogas und Bioerdgas erneuerbar, steuerbar und speicherbar. Auf diese Weise lassen sich die kurzfristigen Ziele genauso erreichen wie weitere Etappen auf dem Weg zur kohlenstoffarmen Gesellschaft. Dafür setzen wir uns in Zukunft mit aller Kraft ein. ►

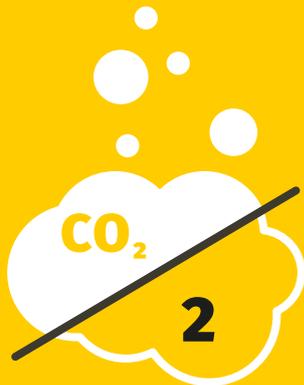
## Gas ist der Alleskönner

Seit der UN-Klimakonferenz in Paris ist Dekarbonisierung eines der Schlüsselwörter unserer Zeit. Vor diesem Hintergrund verstehen wir uns mit unserem Produkt als Lösungsbringer für die Energiewende. Fakt ist: Die Energiewende kann nur gelingen, wenn die Treibhausgasemissionen nachweisbar sinken. Eine wichtige Option stellt dabei die stärkere Nutzung des Energieträgers Gas dar.

Besonders viel Potenzial steckt beispielsweise im Austausch von in die Jahre gekommenen Heizungen: Innovative Systeme auf Gasbasis können zu einer CO<sub>2</sub>-Ersparnis von bis zu 40 Prozent gegenüber alten Heizungsanlagen führen. In der Stromerzeugung haben Gaskraftwerke ebenfalls große Vorteile: Sie halbieren die Emissionen im Vergleich zu Kohle und ergänzen die volatilen erneuerbaren Energien dank flexibler Steuerbarkeit auf optimale Weise. Und im Personen-, Güter- und Schiffsverkehr kann Erdgas als Kraftstoff in komprimierter (CNG) oder verflüssigter (LNG) Form dazu beitragen, sowohl die CO<sub>2</sub>- als auch die Feinstaubemissionen deutlich zu senken. Somit steht Erdgas für schnellen und effektiven Klimaschutz. ►



# Klimaschutzpotenziale



**HALBIERUNG**

**DER CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN**

bei Einsatz von Gas statt Kohle in der Stromerzeugung.



Bis zu

**40% CO<sub>2</sub>-ERSPARNIS**

können durch den Einbau eines neuen Gasbrennwertkessels gegenüber einer alten Heizungsanlage erzielt werden.



LNG bietet eine effiziente

**LÖSUNG FÜR EINEN**

**UMWELTSCHONENDEN**

**SCHWERLASTVERKEHR**

auf der Straße und auf See.

**SO<sub>2</sub> -100%**

**NO<sub>x</sub> -90%**

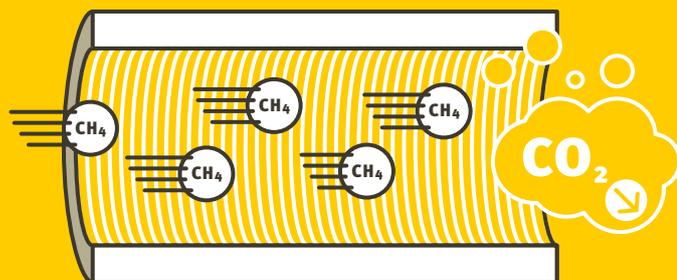
**CO<sub>2</sub> -25%**

Bei zunehmender Beimischung

**VON WASSERSTOFF UND**

**SYNTHETISCHEN GASEN**

können zusätzlich weitere deutliche CO<sub>2</sub>-Einsparungen erzielt werden.



## Energie weiterdenken

In der Energiewelt von morgen ist unser Produkt der Garant für Versorgungssicherheit. Aber Gas ist nicht gleich Gas: In dem Maße, wie sich neue technologische Möglichkeiten eröffnen, werden gasförmige Energieträger immer klimafreundlicher. Dank der Beimischung grüner Gase – wie Bioerdgas oder Wasserstoff – wird sich die CO<sub>2</sub>-Bilanz noch weiter verbessern.

Bei der fortschreitenden Kopplung der Sektoren Strom, Wärme, Mobilität und Industrie und der Gesamtoptimierung des Energiesystems wird Gas ebenfalls eine Schlüsselrolle einnehmen. So kommt eine gut ausgebaute Gasinfrastruktur auch den Erneuerbaren zugute. Als Teil des Power-to-Gas-Konzepts wird Gas sogar zum festen Partner: Hierbei wird überschüssige Energie in Wasserstoff oder synthetisches Gas umgewandelt, die langfristig gespeichert, transportiert und nutzbar gemacht werden können. So wird Gas als Baustein der Kopplung der Sektoren erneuerbar – und zum integralen Bestandteil einer klimaneutralen Zukunft.

### POWER-TO-GAS

#### Erneuerbare Energie & überschüssiger Strom



### VNG VIERTELENERGIE:

#### GRÜNE IDEEN FÜR

#### DAS QUARTIER

*In Kooperation mit der Tilia GmbH unterstützt die VNG ViertelEnergie GmbH Kommunen, ganzheitliche Lösungen der Quartiersentwicklung umzusetzen. Es geht dabei um eine Vielzahl an Themen – von Wärme, Strom und Elektromobilität bis hin zu Telekommunikation, Energieeffizienz und lokaler Ressourcennutzung.*

*Anfang 2019 überzeugte die VNG ViertelEnergie die Jury eines Ideenwettbewerbs für klimafreundliche Gebäude. Der »RE:Frame-Energieeffizienzpreis« wurde gemeinsam vom Bundesumweltministerium sowie vom Bundesbauministerium ausgelobt. Im Fokus der Idee »Grüne Viertel, glückliche Bürger« steht die Begrünung von Gebäuden, die energetisch saniert werden.*

*Die Zielstellung: Klimaschutzmaßnahmen verstärken und sichtbar machen. Die Idee überzeugte nicht nur aufgrund ihrer Strahlkraft, sondern auch wegen ihrer Umsetzbarkeit und Eignung für die Zielgruppen.*



**BALANCE WÄCHST****WEITER MIT BIOGAS**

Einen wichtigen Schritt auf unserem Weg, mit Biogas zu wachsen, machte im Jahr 2018 unsere Tochter BALANCE VNG Bioenergie GmbH. Das Unternehmen bündelt bereits seit 2006 die Aktivitäten von VNG im Bereich der alternativen Energien. Getragen von der Strategie VNG 2030+ wächst das Anlagenportfolio seit 2017 stetig. Neben sieben Einzelanlagen konnte im Dezember 2018 ein Anlagenportfolio erworben werden, das aus insgesamt fünf Biogasanlagen an Standorten in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen besteht. Mit der wegweisenden Akquisition ergänzt BALANCE das Portfolio und verdoppelt die installierte Anlagenleistung – ein wichtiger Impuls für das strategische Wachstumsfeld der nachhaltigen Gase.

 **BALANCE** VNG  
BIOENERGIE  
GMBH

»Gas ist ein zentraler Wegbereiter der Energiewende.«



## MIT DEM VORSTAND IM GESPRÄCH

**MIT EINER NEUEN STRATEGISCHEN  
AUSRICHTUNG VOLLZIEHT VNG SEIT 2017  
EINE TRANSFORMATION NACH INNEN  
UND AUSSEN. WIE ZUFRIEDEN SIND SIE  
VOR DIESEM HINTERGRUND MIT DEM  
VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2018?**

**ULF HEITMÜLLER:** Ich bin insgesamt sehr zufrieden. Wir haben VNG spürbar fokussiert und die weitere Optimierung und Restrukturierung unseres Geschäftsportfolios erfolgreich in Angriff genommen. Große Schritte nach vorn waren für uns der Verkauf des E&P-Geschäfts und das erfreuliche Wachstum im Anlagenbereich unserer Biogas-Tochtergesellschaft BALANCE. Durch die Zukäufe haben wir uns hier substanziell verstärkt. Bedeutsam war auch der Spin-off unseres Großhandelsgeschäfts in die VNG Handel & Vertrieb GmbH. Überhaupt hat sich sehr viel getan – organisatorisch, prozessual und in der Kommunikation nach außen durch den Relaunch unserer Marke.

**BODO RODESTOCK:** 2018 war ein außerordentlich gutes Jahr. Die Zahlen sprechen für sich: Das adjusted EBIT stieg um 23%, das Konzernergebnis hat sich verdoppelt. Wir hatten eine gute operative Performance in allen Geschäftsbereichen, konnten zudem von Einmaleffekten profitieren und erste wichtige Meilensteine unserer Strategie umsetzen. Wir haben hart dafür gearbeitet und dabei nie Kosten und Effizienz aus den Augen verloren. Das kann uns zu Recht ein wenig stolz machen – und ist insbesondere auch dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der gesamten VNG-Gruppe zu verdanken.

Ulf Heitmüller,  
Vorstandsvorsitzender

**APROPOS MITARBEITER, MIT WELCHEM  
FAZIT BLICKEN SIE ALS PERSONALVORSTAND  
AUF 2018 ZURÜCK?**

**RODESTOCK:** Wir haben eine sehr motivierte Mannschaft. Das war und ist ganz entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Wir arbeiten jetzt ganz anders zusammen als noch vor wenigen Jahren: Wir setzen auf mehr Partizipation und transparentere Informationsprozesse. Mit agilen und zunehmend digitalen Arbeitsmethoden entwickeln wir unsere Kultur der Zusammenarbeit weiter.

»Wir sind mit hoher Wertschöpfungstiefe in der Region und für die Region aktiv.«

**VNG HAT SICH DAS MOTTO »STARK IM VERBUND – EINHEIT IN VIELFALT« AUF DIE FAHNEN GESCHRIEBEN. WAS STEHT DAHINTER?**

**HANS-JOACHIM POLK:** Wir meinen damit den starken Schulterschluss bei VNG über einzelne Tochtergesellschaften, Bereiche und Abteilungen hinweg, aber auch den Verbund mit kommunalen und regionalen Partnern und unseren Eigentümern. Nur so sind die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Ich kann aus meiner Erfahrung heraus sagen, dass vor allem dann Ideen entstehen, wenn verschiedene Sichtweisen und Kompetenzen zusammenkommen. Und die brauchen wir, weil es bei VNG um eine große Vielfalt an Themen geht, die wir bearbeiten wollen und müssen. Dieser Ansatz findet sich nicht zuletzt in unserer Strategie VNG 2030+ wieder.

**WIE WEIT IST DIE STRATEGIE VNG 2030+ INTERN SCHON IMPLEMENTIERT?**

**HEITMÜLLER:** Wir sind auf einem sehr guten Weg und erleben eine sehr hohe Akzeptanz in der Belegschaft. Das geht nur, weil wir eine gemeinsame Wachstumsstory mit unseren Mitarbeitern erarbeitet und entwickelt haben. Wir werden immer besser und effizienter – dass die Strategie nach innen so eine Strahlkraft entwickelt hat, freut mich sehr. Ein tolles Beispiel für die Dynamik, die entstehen kann, wenn man sich auf etwas Neues einlässt. Und damit meine ich insbesondere den unternehmens- und hierarchieübergreifenden Ansatz der Strategieerarbeitung.



Hans-Joachim Polk,  
Vorstand Infrastruktur/Technik

### WAS IST DER KERN DIESER STRATEGIE?

**POLK:** Neben den vielen operativen und strategischen Fragen im klassischen VNG-Geschäft geht es unter dem Strich darum, Gas als Partner der erneuerbaren Energien zu etablieren. Dazu müssen wir unsere Kunden und die Politik davon überzeugen, dass wir es gemeinsam schaffen, unser bisheriges Kernprodukt Erdgas nach und nach zu vergrünen. Gerade in Form von Biogas, von synthetisch erzeugten Gasen oder Wasserstoff können wir weitere CO<sub>2</sub>-Einsparungen erzielen – was wiederum auf das große Projekt der Energiewende einzahlt. Daneben wollen wir vom Nukleus Gas aus kompetenzbasiert neue Geschäftsfelder erschließen und unser Geschäftsportfolio verbreitern.

Bei alledem legen wir großes Gewicht auf die Sicherheit am Arbeitsplatz. Wir konnten erneut eine sehr gute Bilanz aufweisen und setzen uns weiterhin intensiv für das Thema HSE ein, denn es ist für uns mitnichten ein Hinderungsgrund für effizientes Arbeiten. Jeder soll so gesund wieder nach Hause gehen, wie er von dort zur VNG kommt. Und das natürlich jeden Tag.

### VNG GILT ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER IN DER REGION. WIE GELINGT IHNEN DAS?

**RODESTOCK:** Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg – und wir handeln auch danach. Bei VNG macht sich das zum Beispiel in Form von flachen Hierarchien, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und flexiblen Arbeitszeitangeboten bemerkbar. Das Nachrichtenmagazin Focus hat uns erst kürzlich als einen der Top-10-Arbeitgeber der deutschen Energiebranche gelistet; branchenübergreifend liegen wir sogar auf Platz 2 in Sachsen. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Das spornt uns aber auch an, diesen Weg weiterzugehen und noch besser zu werden.

Grundsätzlich ist VNG sehr stark regional verankert. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, unterstützen viele ehrenamtliche Initiativen, bringen uns in regionale Wirtschaftsinitiativen mit dem Schwerpunkt auf Mittel- und Ostdeutschland ein und intensivieren unsere Zusammenarbeit mit Hochschulen. Damit können wir bei den komplexen Themen, die unsere Zeit mit sich bringt, Kooperationen eingehen, die beiden Seiten helfen. Kurz gesagt: Wir kommen aus der Region und engagieren uns für die Region.



**Bodo Rodestock,**  
Vorstand Finanzen/Personal

»Die Vorteile von Erdgas liegen auf der Hand. Das Thema CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion ist uns ein großer Antrieb.«

**2018 WURDE DAS 60-JÄHRIGE FIRMEN-JUBILÄUM BEI VNG BEGANGEN, 2019 JÄHREN SICH DIE FRIEDLICHE REVOLUTION UND DER MAUERFALL VON 1989 ZUM 30. MAL. WELCHE BEDEUTUNG HAT DAS FÜR VNG?**

**RODESTOCK:** Eine große. Als Leipziger Unternehmen mit einer solch langen Tradition und mit Erfahrungen in unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen haben wir insbesondere zur Friedlichen Revolution und dem Mauerfall vor 30 Jahren einen ganz speziellen Bezug: Dieser fundamentale Umbruch machte die Entwicklung hin zur heutigen VNG erst möglich. Die damaligen Kolleginnen und Kollegen haben diese Zeit als große Chance verstanden. Das hat sich ausgezahlt – und diese Grundhaltung im Umgang mit großen Veränderungen um uns herum ist es auch, die ich mir weiterhin für VNG wünsche und von der unsere neue Strategie und unser Engagement zum Einsatz von Gas getragen wird.

**VNG IST AUCH ÜBERREGIONAL EINE DER »STIMMEN FÜR GAS«. WAS MACHT DIESE POSITIONIERUNG AUS?**

**HEITMÜLLER:** VNG steht innerhalb der EnBW-Gruppe, in der wir uns sehr wohlfühlen, für Gaskompetenz. Dieser Rolle, die wir auch als Anspruch begreifen, wollen wir natürlich regional, aber auch bundesweit und europäisch gerecht werden. Wir engagieren uns in Berlin und in Brüssel in verschiedenen Verbänden und Initiativen. Wir beteiligen uns bei energiewirtschaftlichen Studien, Konferenzen und Veranstaltungen.

Mein Eindruck ist, dass es uns in den letzten Jahren gut gelungen ist, Gas als Energieträger mit einer hervorragenden Zukunftsperspektive bei der Politik und in der Öffentlichkeit zu platzieren. Hier dürfen wir aber nicht nachlassen.

**DER ÜBERGANG ZUR NACHHALTIGEN ENERGIEVERSORGUNG STELLT EINE GROSSE VERÄNDERUNG DAR. WELCHEN BEITRAG KANN VNG ZUM GELINGEN DER ENERGIEWENDE LEISTEN?**

**HEITMÜLLER:** Wir unterscheiden eine erste und eine zweite Energiewende. Als VNG haben wir große Erfahrung mit der ersten Energiewende, bei der es um die Umstellung weiter Teile der ostdeutschen Energieversorgungssysteme auf Erdgas nach der politischen Wiedervereinigung ging. Die aktuelle Situation hingegen ist deutlich komplexer als in den neunziger Jahren. Wir stehen vor regulatorischen, politischen und auch gesellschaftlichen Herausforderungen. Bei der Dekarbonisierung der Energieversorgung werden Erdgas und gasförmige Energieträger kurz-, mittel- und langfristig jedoch eine wichtige Rolle einnehmen. Genau hier setzen wir mit VNG an: Wir haben eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur für Gas. Und im Zusammenspiel mit den erneuerbaren Energien müssen wir diese nicht komplett umstellen, sondern können die Transformation im Energiesystem mit kleinen technischen Schritten nach und nach ausgestalten.

### WO SEHEN SIE FÜR ERDGAS DAS GRÖSSTE POTENZIAL?

**POLK:** Insbesondere im Wärmemarkt und für die Stromerzeugung sowie in der Mobilität, hier vor allem im betrieblichen Güter- und Schwerlastverkehr. Auch im Schiffsverkehr wird Flüssigerdgas (LNG) nicht aufzuhalten sein. Stahlwerke werden mehr und mehr darüber nachdenken, Kohle oder Koks zu substituieren. Es gibt also viele gute Argumente, Erdgas sektorenübergreifend mehr als bisher einzusetzen.

Gas, vor allem grünes, kann aber noch mehr. Mit der Möglichkeit zur eigenen Vergrünung und der vorhandenen Infrastruktur aus Netzen und Speichern »baut« Gas sich selbst eine Zukunft. Dazu haben wir bei VNG 2018 bereits das ein oder andere angeschoben, um eigene Beiträge zu leisten. Für uns steht fest: Grünes Gas in seiner Vielfalt wird langfristig Bestandteil eines komplett regenerativen Systems sein.

### KLIMASCHUTZINITIATIVEN UND ENERGIE-POLITISCHE PROZESSE GEWINNEN AN RELEVANZ. WELCHE ENTWICKLUNGEN SIND IHNEN 2018 BESONDERS IN ERINNERUNG GEBLIEBEN?

**HEITMÜLLER:** Mit großem Interesse verfolgen wir aktuell zum Beispiel den in 2018 gestarteten »Dialogprozess Gas 2030« des Bundeswirtschaftsministeriums, und auch auf europäischer Ebene gab es eine Vielzahl von Initiativen, die Gas in den Mittelpunkt stellen, wie zum Beispiel die Vorbereitung des »Gaspakets 2020« im Rahmen des Madrid-Forums. Das zeigt, wie viel Diskussionsbedarf es nach wie vor gibt. Nun gilt es, das Momentum zu nutzen, um das Thema Gas weiter nach vorne zu bringen. Denn die Gaswirtschaft kann nicht nur zu sicherer und bezahlbarer Energieversorgung beitragen, sondern bereits heute aktiv den Klimaschutz fördern. Mit unserer Gasinfrastruktur und der Möglichkeit, Gas zu vergrünen, haben wir noch große Potenziale. Diese müssen wir heben.

*»2018 hat sich viel bewegt. Das Thema Gas war in der öffentlichen Diskussion deutlich positiver besetzt.«*



**WO LIEGEN DIE KÜNFTIGEN  
HERAUSFORDERUNGEN FÜR VNG?**

**HEITMÜLLER:** In einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld tun wir gut daran, unsere strategischen Initiativen energisch weiterzuverfolgen. Eine zentrale Herausforderung wird es sein, weitere Wachstumssprünge zum Beispiel im Bereich grüne Gase und Biogas zu vollziehen und das neue Geschäft zu integrieren. Ein langfristigeres

Projekt lautet für mich »Sinnstiftung«: Welche Rolle übernimmt VNG im Spannungsfeld von Regionalität und globalen Trends? Was ist unser übergeordneter gesellschaftlicher Beitrag? Was macht uns auch jenseits der Strategie aus? Dies wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Aber wie schon von meinem Kollegen Rodestock gesagt: Große Veränderungen wurden von VNG bislang immer als Chance genutzt. Ich bin sicher, das wird auch in Zukunft so sein.

# KONZERN- LAGEBERICHT

zum Geschäftsjahr 2018

**36**

**A. Mit frischem Wind weiter auf Kurs**

**36**

**B. VNG im Überblick**

1. Geschäftsmodell und Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ \_\_\_\_\_ 36
2. Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele \_\_\_\_ 38
3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und Ziele \_\_\_\_\_ 38
4. Personal- und Organisationsentwicklung \_\_\_\_ 39
5. Forschung und Entwicklung \_\_\_\_\_ 39

**40**

**C. Wirtschaftsbericht**

1. Marktumfeld \_\_\_\_\_ 40
2. Energiepolitisches Umfeld \_\_\_\_\_ 40

**41**

**D. Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche von VNG**

1. Transport \_\_\_\_\_ 41
2. Speicher \_\_\_\_\_ 42
3. Handel & Vertrieb \_\_\_\_\_ 42

**43**

**E. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

1. Gesamtbeurteilung \_\_\_\_\_ 43
2. Ertragslage \_\_\_\_\_ 44
3. Finanzlage \_\_\_\_\_ 45
4. Vermögenslage \_\_\_\_\_ 46

**46**

**F. Chancen- und Risikobericht**

1. Risikomanagementsystem \_\_\_\_\_ 46
2. Operative Chancen und Risiken \_\_\_\_\_ 47
3. Compliance-Managementsystem \_\_\_\_\_ 49
4. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung \_\_\_\_\_ 49

**49**

**G. Ausblick**



# KONZERN- LAGEBERICHT

zum Geschäftsjahr 2018

## A. Mit frischem Wind weiter auf Kurs

In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen und energiepolitischen Umfeld wurden die Erwartungen des VNG-Konzerns (VNG) an das Geschäftsjahr 2018 deutlich übertroffen. Die positive Geschäftsentwicklung, die sich bereits im zweiten Halbjahr abzeichnete, hat sich mit einem adjusted EBIT von 159 Mio. € und einem Konzernergebnis von 142 Mio. € so bestätigt. Damit verbesserten sich auch die Ergebniszahlen im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein adjusted EBIT von 129 Mio. € und ein Konzernergebnis von 71 Mio. € erzielt wurde.

Zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung haben alle operativen Bereiche von VNG beigetragen. Der Bereich Transport steuerte wiederum einen deutlich positiven Beitrag zum Konzernergebnis bei. Im Bereich Handel & Vertrieb hat insbesondere der Großhandel durch eine erfolgreiche Portfoliobewirtschaftung, einen integrierten physischen Vertriebsabsatz und eine starke Einkaufsposition seine Ergebnischancen nutzen. Auch das Endkundengeschäft bleibt eine wichtige Ergebnissäule. Der Bereich Speicher konnte mit ergebnisverbessernden Maßnahmen die negativen Effekte aus einem anhaltend schwierigen Marktumfeld teilweise kompensieren. Der Bereich Exploration & Produktion (E&P) ist hingegen nach zwölf Jahren nicht mehr Teil des Konzerns. Durch den Verkauf der VNG Norge AS wurden 2018 positive Einmaleffekte realisiert, so dass das unbereinigte EBIT mit 196 Mio. € noch deutlich positiver als das adjusted EBIT ausfällt. Schließlich hat auch das 2015 begonnene Programm zur Steigerung der Ertragskraft die Geschäftsentwicklung von VNG positiv beeinflusst. Das ursprünglich für 2020 angestrebte zusätzliche Ertragsvolumen wurde bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht.

2018 war für VNG ein Jubiläumsjahr, in dem die Muttergesellschaft VNG AG ihren 60. Geburtstag begangen hat. In den letzten 60 Jahren hat sich nicht nur die Energiebranche grundlegend verändert. Auch VNG hat sich vom volkseigenen Betrieb zu einem modernen und zukunftsgerichteten Unternehmensverbund entwickelt. Mit der Strategie „VNG 2030+“ definierte VNG 2017 ihren eigenen Zukunftspfad, auf dem die etablierten Geschäftsbereiche profitabel und nachhaltig weiterentwickelt werden und in angrenzende Wachstumsbereiche substanziell investiert wird. Erste wesentliche Ergebnisse der Strategieumsetzung wurden 2018 sichtbar. Auch die Zukunftsthemen Power-to-Gas, grüner Wasserstoff und Sektorenkopplung stehen für VNG verstärkt im Fokus.

Mit ihren unternehmerischen Entscheidungen und Entwicklungen macht sich VNG fit für die Zukunft. Der modernisierte Markenauftritt zeigt dieses neue Selbstverständnis und verdeutlicht nach außen, was im Innern derzeit vollzogen wird: die Transformation der alten Verbundnetz Gas in die neue VNG.

## B. VNG im Überblick

### 1. Geschäftsmodell und Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“

Mit der Strategie „VNG 2030+“ wurden die Ziele des Konzerns bis ins Jahr 2030 und darüber hinaus beschrieben und im Geschäftsjahr 2018 konsequent weiterentwickelt. Ziel der Strategie ist es, auf Basis der eigenen Stärken und der Kompetenzen rund um den Energieträger (Erd-)Gas Gestalter einer grünen, digitalen und gasbasierten Zukunft zu sein. Die etablierten Geschäftsbereiche sollen profitabel und nachhaltig weiterentwickelt werden. Daneben ist der substanzielle Aufbau neuer Geschäftsfelder wie digitale Infrastruktur, Biogas und Quartierslösungen vorgesehen. Der Verkauf der VNG Norge AS hat die Kapitalbasis gestärkt, um den strategischen Transformationsprozess konsequent umzusetzen. Im Kern fokussiert sich VNG auf folgende **Geschäftsbereiche und -felder**:

**Transport:** Die ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) betreibt das zweitgrößte deutsche Ferngasnetz mit über 7.000 km Leitungslänge und circa 450 Netzkopplungspunkten. Die Infrastruktur ist integraler Bestandteil des europäischen Gasfernleitungsnetzes. Mit der Beteiligung an der Europäischen Gas-Anbindungsleitung EUGAL baut ONTRAS ihre Gasinfrastruktur weiter aus. Neben dem Transportgeschäft erbringen die Tochtergesellschaften von ONTRAS zahlreiche netznahe Dienstleistungen im nichtregulierten Bereich.

**Speicher:** Die VNG Gasspeicher GmbH (VGS) errichtet, betreibt und vermarktet Untergrundspeicher an ihren Standorten in Mittel- und Norddeutschland und verfügte 2018 über ein vermarktbare Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m<sup>3</sup>. Weitere Erträge werden aus Dienstleistungen generiert. Darüber hinaus ist die VGS an der Erdgasspeicher Peissen GmbH (EPG) beteiligt, die den Untergrundspeicher „Katharina“ bei Bernburg (Sachsen-Anhalt) betreibt und weiter ausbaut.

**Handel & Vertrieb:** Das Großhandelsgeschäft der VNG AG im In- und Ausland wurde aufgrund regulatorischer Anforderungen mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in die Tochtergesellschaft VNG Handel & Vertrieb GmbH (VNG H&V) ausgegliedert. Die VNG H&V beliefert in- und ausländische Handelsunternehmen, Weiterverteiler, Stadtwerke und andere Großkunden mit Erdgas und bietet darüber hinaus Dienstleistungen rund um das Produkt Erdgas an. Neben dem deutschen Markt versorgt die VNG H&V gemeinsam mit ihren ausländischen Handelsgesellschaften auch Kunden in Italien, Österreich, Polen und der Slowakei. Die ENERGIEUNION GmbH ergänzt die Aktivitäten in Deutschland mit dem Zugang zum deutschen Stromhandelsmarkt und ihrem Angebot zu umfassenden Portfoliomanagement- und Abrechnungsdienstleistungen. Der Einzelhandel mit Gas und Strom im In- und Ausland ist in weiteren Tochtergesellschaften wie der deutschen goldgas GmbH (goldgas) organisiert.

**Biogas:** Die Konzernstrategie sieht vor, substanziell im Bereich Biogas zu wachsen. Ende 2018 erwarb ein Tochterunternehmen der BALANCE VNG Bioenergie GmbH (BALANCE) ein Portfolio aus fünf Biogasanlagen an den Standorten Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Zugleich wird das für die Betriebsführung notwendige Personal übernommen. Das Bundeskartellamt muss dem Erwerb noch zustimmen. Mit den neuen

Anlagen ergänzt BALANCE ihr Portfolio von derzeit acht Anlagen und verdoppelt ihre installierte Leistung auf dann rund 70 MW<sub>FWL</sub>. Weitere potenzielle Anlagen werden aktuell geprüft.

**Digitale Infrastruktur:** Die Kernkompetenz von VNG im zuverlässigen Betrieb von kritischer Infrastruktur lässt sich auch auf den Transport und die Speicherung von Daten übertragen. Über diverse Beteiligungen investiert VNG in den Ausbau und den Betrieb von digitaler Infrastruktur. So baut die GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG ihr rund 12.000 km langes Glasfasernetz weiter aus. Die GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH bietet Servicedienstleistungen in den Bereichen Dokumentation, Telekommunikation und Software an. Die GEOMAGIC GmbH fokussiert sich auf moderne IT-Lösungen sowie Energieberatungsleistungen. Die caplog-x GmbH ist Spezialist für energiefachliche IT-Dienstleistungen, Cloud-Services, Applikations- und Datenmanagement sowie für Rechenzentren im Umfeld kritischer Infrastruktur.

**Innovation:** Die VNG Innovation GmbH ist strategischer Partner von inzwischen fünf Start-up-Unternehmen im Energiesektor. Schwerpunkte der Investitionen, die auch 2018 forciert wurden, liegen in den Bereichen Energieeffizienz, Energiespeicherung, Energieumwandlung, Digitalisierung, Mobilität sowie Nachhaltigkeit. 2018 wurde die VNG Innovation Consult GmbH gegründet, die Beratungsleistungen erbringt und die Kooperation mit dem Leipziger SpinLab – The HHL Accelerator weiter ausbaut.

**Quartierslösungen:** Die VNG ViertelEnergie GmbH unterstützt gemeinsam mit einem Leipziger Partnerunternehmen Kommunen bei der Umsetzung ganzheitlicher Lösungen der Quartiersentwicklung. In diesem Zusammenhang werden Themen wie Wärmeerzeugung, Strom, Mobilität, Telekommunikationsinfrastruktur oder Energieeffizienz für räumlich abgegrenzte Wohn- und Industriegebiete betrachtet. Auch die Zusammenarbeit mit Projektentwicklern für Immobilien wurde intensiviert. Im Jahr 2019 werden erste Projekte umgesetzt. Für eine Idee zum klimafreundlichen Bauen und Sanieren von Gebäuden erhielt das Tochterunternehmen einen Effizienzpreis, der vom Bundesumwelt- und vom Bundesbauministerium ausgelobt wurde.

## 2. Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele

Die strategische Neuausrichtung von VNG wurde mit wirtschaftlichen Kennziffern untersetzt und steht in Einklang mit der Finanzstrategie. Diese ist auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtet, schafft transparente finanzielle Leitlinien und überprüft die Tragfähigkeit der strategischen Ausrichtung. Rückblickend ist es so in der Vergangenheit stets gelungen, mit Augenmaß zu agieren, was dem Konzern trotz aller Herausforderungen eine sehr solide finanzielle Grundlage verschafft hat. Mit dem Abschluss eines Konsortialvertrages über 700 Mio. € konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nur die Kapitalbasis und der Handlungsspielraum verbessert werden; die erfolgreiche Refinanzierung beweist auch das Vertrauen der Finanzierungspartner in die Zukunftsfähigkeit der strategischen Ausrichtung und der guten Bonität von VNG.

Die VNG-Finanzstrategie basiert auf folgenden Kernzielen: eine angemessene Dividende für Aktionäre, die Vermeidung unternehmensgefährdender Risiken, die Erwirtschaftung positiver Cashflows und eine angemessene Rendite. Die Steuerung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen anhand des adjusted EBIT. Dabei bleiben einmalige, nicht planbare Ergebniseffekte unberücksichtigt. Weitere finanzielle Ziele betreffen die Cashflow-Kennzahl Funds from Operations (FFO) sowie die Höhe der langfristigen Nettoschulden, der Eigenkapitalquote und der Investitionen. Im Fokus der Steuerung, der Überwachung der Prognosequalität sowie der Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat sowie Aktionäre stehen dabei Informationen über den Konzern. Diese Zahlen werden nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

## 3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und Ziele

Neben der Einhaltung von Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsstandards sowie dem Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner ist vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeiter/-innen wesentliche Grundlage für den

wirtschaftlichen Erfolg. Sie wird durch Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfelds, der Arbeitszeiten, des Vergütungssystems, des Gesundheitsschutzes und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert und regelmäßig überprüft. So hat eine Befragung im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben, dass der Grad der Verbundenheit der Mitarbeiter/-innen zum Unternehmen und zum Konzern stark ausgeprägt ist und sich im Vergleich zum Vorjahr spürbar verbessert hat. Diese Verbundenheit wird konkret an der Zufriedenheit mit dem Arbeitsverhältnis, der Arbeitgeberattraktivität, der Identifikation mit dem Unternehmen, dem Motivationsklima sowie an der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit festgemacht.

Ein weiterer wichtiger Indikator ist die Arbeitssicherheit. Danach hat sich 2018 im Konzern lediglich ein als LTI (Lost Time Injury) gewerteter Arbeitsunfall ergeben. Gleichwohl hat eine externe Analyse Maßnahmen aufgezeigt, wie das hohe Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz am Standort Leipzig sowie in den Infrastrukturbereichen gehalten und das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter/-innen nachhaltig weiter verbessert werden kann.

Im Leitbild der VNG sind die gemeinsamen Werte Partnerschaft, Offenheit, Unternehmertum und Verantwortung verankert, die Vertrauen und Stabilität gewährleisten sollen. Als regional verankerter Konzern unterstützt VNG zudem ausgewählte Projekte und Initiativen zur Stärkung des Gemeinwohls. So fördert die VNG-Stiftung Projekte und Initiativen aus den Bereichen Wissenschaft und Bildung, Kunst und Kultur sowie gemeinnütziges Engagement. Die VNG-Stiftung ist darüber hinaus Trägerin der VNG-Initiative „Verbundnetz der Wärme“, die seit über 17 Jahren die Arbeit von ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern würdigt. VNG stockte im Geschäftsjahr ihre finanzielle Unterstützung für die VNG-Stiftung weiter auf, um auf Nachhaltigkeit ausgerichtete ökologische und soziale Projekte in der Region noch intensiver zu fördern. Auch die Kooperationen mit Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen zu Fragen der Energiewirtschaft, des Klima- und Strukturwandels sollen in der Stiftung gebündelt sowie thematisch und regional ausgeweitet werden. Auch ONTRAS unterstützt im Rahmen des Förderprogramms „ONTRAS.Stadtbekannt“ einzelne

gemeinnützige Projekte von Vereinen und Initiativen und hat sich an der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern beteiligt.

## 4. Personal- und Organisationsentwicklung

**Personelle und organisatorische Veränderungen:** VNG beschäftigte zum 31. Dezember 2018 insgesamt 1.101 Mitarbeiter/-innen im Konzern und ist damit unverändert ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. So kürte das Wirtschaftsmagazin Focus VNG in Sachsen unter die drei besten und in der Energiebranche Deutschlands unter die zehn besten Arbeitgeber.

Die personelle Veränderung zum Vorjahr (1.154 Mitarbeiter/-innen) begründet sich im Wesentlichen mit dem Verkauf der VNG Norge AS. Gleichwohl hat sich VNG mit der Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ auch personell verstärkt. Darüber hinaus wurden die Gesellschaften im Biogas-Bereich aufgrund ihrer wachsenden strategischen Bedeutung erstmals vollkonsolidiert. Innerhalb des Konzerns wechselten die Mitarbeiter/-innen des Großhandels der VNG AG in die VNG H&V. Mit der Ausgliederung dieses wesentlichen Bereichs und mit der weiteren Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ wurde die Zusammenarbeit zwischen den steuernden, operativen und dienstleistenden Bereichen von VNG weiter geschärft. Die in den Vorjahren eingeleiteten personellen und organisatorischen Veränderungen innerhalb des Konzerns zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr positive Wirkungen, was sich auch in der spürbaren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit zeigt.

In den aktuellen Veränderungsprozessen setzen die Mitarbeiter/-innen wichtige Impulse für die Zukunft. So entstanden aus der Belegschaft heraus verschiedene Initiativen und Plattformen für innovative Ideen zu wichtigen Zukunftsthemen und für die Etablierung kreativer und offener Arbeits- und Denkweisen im Berufsalltag. Mithin wird die strategische Neuausrichtung auch von einem kulturellen Wandel im Unternehmen begleitet. Mitarbeiter/-innen beschäftigen sich intensiv mit der

Digitalisierung in einem ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die Technologie als auch die Prozesse, Geschäftsfelder und Kultur umfasst. Hierbei arbeiten die Konzerngesellschaften eng zusammen. In Etappen werden neue Projekte mit konzernweiter und strategischer Relevanz vorangetrieben und Lernerfolge gesammelt. Einer der Schwerpunkte ist auch die Automatisierung administrativer Prozesse.

**Personalentwicklung:** Ein Schwerpunkt in der Personalentwicklung waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die konzernweit organisierten Führungstage für alle Mitarbeiter/-innen. Im Fokus standen Fragen des Führungsverständnisses, des agilen Arbeitens sowie die Auswirkungen der Digitalisierung. Wichtige Impulse für die Diskussion konnten aus dem 180-Grad-Feedback-Prozess gewonnen werden, der 2017 und 2018 durchgeführt wurde. Vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Energiebranche und des demografischen Wandels verfolgt VNG eine nachhaltige Personalpolitik, in der neben der Förderung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der einzelnen Mitarbeiter/-innen auch die strategische Personalplanung im Fokus steht. Die Flexibilität und Bereitschaft der Mitarbeiter/-innen zur Übernahme neuer, veränderter Aufgaben sowie die aktive Nutzung des konzerninternen Arbeitsmarktes ist dabei ebenso wichtig wie die bedarfsgerechte Auswahl qualifizierter Nachwuchskräfte. Hierbei arbeitet VNG eng mit den Hochschulen und anderen Wissenschaftseinrichtungen der Region zusammen. So stellte VNG 2018 drei Studenten ein, die ihr duales wirtschaftswissenschaftliches Studium an der Berufsakademie Leipzig aufnahmen.

## 5. Forschung und Entwicklung

Vielfältige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erfolgen in den Tochterunternehmen ONTRAS und VGS zur Modernisierung ihrer technischen Anlagen sowie zur Entwicklung neuer innovativer, effizienter und umweltfreundlicher Technologien. So konnte beispielsweise ONTRAS 2018 auftretende Gasverluste bei Instandhaltungen durch den Einsatz von mobilen Verdichtern deutlich reduzieren.

Die Infrastrukturunternehmen analysieren mit Partnern aber auch die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit von Möglichkeiten zur Nutzung der Transport- und Speicheranlagen für erneuerbare Energien. So ist beispielsweise die Kopplung der Strom- und Gasinfrastrukturen durch die Innovationstechnologie Power-to-Gas eine wichtige Zukunftsoption für eine nachhaltige, flexible Energieversorgung. In diesem Zusammenhang verfolgt der Konzern auch eine Reihe von Aktivitäten im Bereich Herstellung, Transport, Speicherung und Anwendung von Wasserstoff.

Der Entwicklungsschwerpunkt von BALANCE wird in den folgenden Jahren auf der verfahrenstechnischen Optimierung zur Produktion von biogenen Düngern aus Gärsubstraten liegen. Kurzfristig sollen insbesondere Potenziale zur Kostenreduktion durch Entlastung der Endlagerkapazitäten realisiert werden. Durch die Nährstoffveredelung und damit bessere regionale Vermarktung im landwirtschaftlichen Umfeld lassen sich mittel- bis langfristig weitere Ertragspotenziale heben.

## C. Wirtschaftsbericht

### 1. Marktumfeld

**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:** Das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland hat sich 2018 verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr lediglich um 1,4 Prozent. Für 2019 rechnet die Bundesregierung mit einer weiteren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung.

**Entwicklung der Energiebranche:** Der Energieverbrauch ging um rund 5 Prozent zurück. Die Gründe liegen in der milden Witterung ab dem zweiten Quartal, in gestiegenen Rohstoffpreisen und Effizienzmaßnahmen. Während der Anteil erneuerbarer Energien am Energiebedarf weiter gestiegen ist, ging der Bedarf an konventionellen Energieträgern zurück. Trotz dieser Entwicklung ist Erdgas nach wie vor mit Abstand der wichtigste und beliebteste Energieträger im Wärmemarkt.

**Preisentwicklung:** VNG unterliegt vielfältigen marktbezogenen Einflussfaktoren wie der Entwicklung der Rohstoffpreise, der Währungskurse und des Zinsniveaus. Sie können sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte beeinflussen. Die **Gaspreise** lagen am niederländischen Handelspunkt TTF im Jahr 2018 bei durchschnittlich 23 €/MWh und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 17 €/MWh. Durch die Kälteperiode und ungeplante Lieferausfälle im Februar/März stiegen die Gaspreise in der Spitze auf über 100 €/MWh. Die Speicherstände in Europa sanken auf ein sehr geringes Niveau. Die Befüllung der Speicher, gestiegene Preise für Öl, Kohle und Emissionszertifikate sowie ein geringes LNG-Angebot in Europa führten auch im Sommer zu kontinuierlich steigenden Gaspreisen auf bis zu 30 €/MWh. Diese Entwicklung entspannte sich erst zu Beginn des vierten Quartals. Auch der **Preis für Brent** lag im Jahresdurchschnitt 2018 mit 72 US-Dollar/Barrel deutlich über dem durchschnittlichen Niveau von 2017 von 55 US-Dollar/Barrel.

Durch die Gaspreisentwicklung verhartete der für die Bewirtschaftung und Bewertung der Speicherkapazitäten wichtige saisonale **Sommer-Winter-Spread** im Jahresverlauf auf einem historisch niedrigen Niveau. In der Kälteperiode Mitte März betrug der Spread zwischen Sommer und Winter 2018 lediglich 0,50 €/MWh. Auch das **Zinsniveau** blieb weiterhin sehr niedrig. Der **Euro** wertete sowohl gegenüber der **norwegischen Krone** als auch gegenüber dem **US-Dollar** auf. Im Jahresdurchschnitt lag der Wechselkurs 2018 bei 1,18 US-Dollar/€ (Vorjahr: 1,13 US-Dollar/€). Der Wechselkurs gegenüber der norwegischen Krone NOK wurde 2018 durchschnittlich mit 9,60 NOK/€ (Vorjahr: 9,33 NOK/€) quotiert.

### 2. Energiepolitisches Umfeld

Auf **nationaler Ebene** prägten 2018 maßgeblich die Ausgestaltung des Koalitionsvertrags der Bundesregierung sowie die Arbeit der „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ im Zusammenhang mit dem politisch gewollten Kohleausstieg die energiepolitische Debatte. Die Kommission hat Ende Januar 2019 ihren Abschlussbericht vorgelegt. Dieser enthält

konkrete Empfehlungen für einen Kohleausstieg bis zum Jahr 2038 sowie für die Ausgestaltung und Finanzierung des Strukturwandels in den betroffenen Regionen. Im Kommissionsbericht wird die Rolle von Erdgas und der Gasinfrastruktur als Garant für eine sichere Energieversorgung grundsätzlich positiv dargestellt. Konkret empfiehlt die Kommission die Stärkung der Rolle von Gas in der Stromerzeugung, die Weiterentwicklung von Technologien wie Power-to-Gas als Speicher- und Transportoption und die stärkere Kopplung der Sektoren Wärme, Mobilität, Industrie und Elektrizität. Eine besondere Bedeutung könnte dem Einsatz von synthetischem Gas oder grünem Wasserstoff zukommen. Im Abschlussbericht der Kommission werden auch Themen wie digitale Infrastruktur, Quartierslösungen und Mobilität aufgegriffen, in denen sich VNG engagiert.

VNG hat sich 2018 mit einer eigenen Metastudie zur Sektorenkopplung in die öffentliche Diskussion eingebracht. Darin wurden zehn aktuelle Studien von Verbänden, Beratungs- und Forschungsunternehmen analysiert, um robuste Schlussfolgerungen und nachvollziehbare Argumente für politische Entscheidungsträger zu unterschiedlichen Strategien der Sektorenkopplung aufzuzeigen. Im Ergebnis besteht ein breiter Konsens, dass Erdgas und zunehmend grünes Gas gemeinsam mit der Gasinfrastruktur einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten können. VNG verfügt über die maßgeblichen Assets, insbesondere auch in den vom Strukturwandel betroffenen Kohleregionen der Lausitz und Mitteldeutschlands, und kann so mittel- und langfristig in diesem Markt aktiv sein.

Auf **europäischer Ebene** brachte sich VNG aktiv in die Vorbereitung eines umfassenden Gesetzespakets zum zukünftigen europäischen Gasmarktdesign ein. Es bietet die Chance, Gas mit seiner Infrastruktur und seinen Anwendungsmöglichkeiten langfristig im Energiesystem der Zukunft zu verankern.

Auf der **11. Deutsch-Russischen Rohstoff-Konferenz** diskutierte VNG wiederum mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft über einen nachhaltigen Rohstoffeinsatz unter Berücksichtigung der Energiewende. VNG kann inzwischen auf eine 45-jährige erfolgreiche Energiepartnerschaft mit Russland zurückblicken.

## D. Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche von VNG

### 1. Transport

**Wirtschaftliche Entwicklung:** ONTRAS und ihre Tochterunternehmen konnten 2018 wiederum einen deutlich positiven Beitrag zum Konzernergebnis beisteuern. ONTRAS unterliegt als unabhängiger Fernleitungsbetreiber seit 2010 der Anreizregulierung. Wie bereits für die erste und zweite Regulierungsperiode bescheinigte die Bundesnetzagentur der ONTRAS auch für die Periode von 2018 bis 2022 einen Effizienzwert von 100 Prozent. Die Erlösobergrenze liegt leicht über dem Niveau der Vorperiode, der generelle sektorale Produktivitätsfaktor mit 0,49 Prozent hingegen unterhalb des bislang festgelegten Wertes von 1,5 Prozent. Neben dem Ergebnis aus dem Transportgeschäft generierte ONTRAS mit ihren Tochterunternehmen weitere Erträge aus netznahen Dienstleistungen im nichtregulierten Bereich.

**Entwicklung und Ausbau des Netzes:** ONTRAS investiert aktuell in verschiedenen Regionen Ostdeutschlands in den Neubau einzelner Leitungsabschnitte, um einen sicheren, effizienten und zukunftsfesten Transport zu gewährleisten. Darüber hinaus ist ONTRAS zusammen mit den anderen deutschen Fernleitungsbetreibern verpflichtet, zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und zum bedarfsgerechten Ausbau der Gasinfrastruktur regelmäßig einen gemeinsamen Netzentwicklungsplan Gas vorzulegen. Mit dem Bau der EUGAL und der damit einhergehenden Schaffung von Leitungsverbindungen zum Netz von ONTRAS ergeben sich erstmals Ausbaumaßnahmen für ONTRAS in einem Netzentwicklungsplan. ONTRAS ist mit 16,5 Prozent am Projekt und der zukünftigen Leitung EUGAL beteiligt, die derzeit mit erheblichen Investitionen zwischen Ostsee und dem Süden Sachsens errichtet wird.

**Projekte für eine klimafreundliche Gasversorgung:** ONTRAS engagierte sich 2018 in zahlreichen Projekten, um ihre Infrastruktur zum Transport von grünen Gasen und Wasserstoff zu nutzen. Derzeit sind 22 Biogasanlagen an das ONTRAS-Netz angeschlossen, die pro Jahr bis zu 180 Mio. m<sup>3</sup> Biomethan einspeisen. Damit transportiert ONTRAS unter den deutschen Fernleitungsnetzbetreibern die größte Menge an Biomethan. Zwei angeschlossene Power-to-Gas-Anlagen wandeln durch Windkraft erzeugten Strom in Wasserstoff um, der in das ONTRAS-Netz eingespeist wird. Eine weitere Anlage befindet sich in Planung. ONTRAS möchte diese Technologie über das Pilotstadium hinaus weiter voranbringen und im Markt etablieren.

## 2. Speicher

**Wirtschaftliche Entwicklung:** Der saisonale Unterschied zwischen den Sommer- und Winterpreisen für Erdgas als wesentlicher Indikator für den Wert von Speicherkapazitäten verharrte 2018 auf einem historisch niedrigen Niveau. Die nahezu vollständige Auspeisung aus den Speichern in der Kälteperiode des ersten Quartals verstärkte die negative Entwicklung der Sommer-Winter-Spreads insbesondere im Gaspool-Marktgebiet und damit der Preise und Erlöse im Speicherwirtschaftsjahr 2018/2019. Aus der stark gestiegenen Vermarktung von Day-Ahead-Kapazitäten im Februar und März konnten zusätzliche Umsatzerlöse generiert werden, die den negativen Effekt teilweise kompensierten. VGS reagiert auf diese Entwicklung mit einer strengen Kostendisziplin, der Vermarktung neuer Produkte und mit der Implementierung eines Dienstleistungsgeschäfts. Im Jahr 2018 konnten im Dienstleistungsgeschäft erste positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet werden.

**Entwicklung der Speicherkapazitäten:** Mit ihren Untergrundspeichern an den Standorten in Mittel- und Norddeutschland verfügte VGS 2018 über vermarktbare Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m<sup>3</sup>. Die Untergrundspeicher waren im Speicherjahr voll ausgelastet. Die Investitionstätigkeit ist weiterhin durch fokussierte und reduzierte Sachinvestitionen in Bestandsanlagen sowie durch die Fertigstellung von bereits vertraglich gebundenen Ausbauprojekten

geprägt. Dabei konzentriert sich VGS auf ihren wirtschaftlichen und leistungsfähigen Kernbestand. Am Standort Buchholz wird der Rückbau- und Stilllegungsprozess planmäßig fortgeführt, der 2022 abgeschlossen werden soll. 2018 wurden die Generalplanungsleistungen vergeben. Aktuell laufen die Detailplanungen und Vergabeprozesse im EU-weiten Verfahren. Im Ergebnis einer Wirtschaftlichkeitsanalyse wurde auch die sofortige und endgültige Stilllegung des Speichers am Standort Kirchheilingen beschlossen. Nach Abförderung der Restgasmengen erfolgt aktuell die Erarbeitung der Rückbaukonzeption. Das im Jahr 2014 begonnene Schiedsverfahren im Zusammenhang mit einem Speicherprojekt konnte inzwischen abgeschlossen werden. Die Ergebnisse aus diesem Verfahren, für das bereits in den Vorjahren Vorsorge getroffen wurde, wurden bilanziell berücksichtigt. Am Untergrundgasspeicher Katharina der EPG wurden 2018 weitere Kavernen in den Betrieb überführt. Die untertägigen Entwicklungsarbeiten werden planmäßig bis voraussichtlich 2024 andauern.

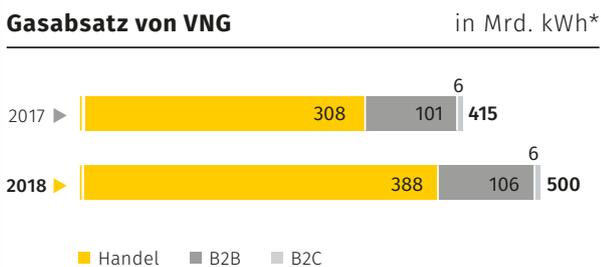
## 3. Handel & Vertrieb

**Wirtschaftliche Entwicklung:** Das operative Ergebnis im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb hat sich 2018 deutlich verbessert. Zu dieser Entwicklung hat maßgeblich der **Großhandel** der VNG H&V beigetragen. Neben der Erzielung klassischer Vertriebsmargen wurde die Volatilität der Marktpreise wiederum genutzt, um im Rahmen der aktiven Portfoliooptimierung zusätzliche Ergebnisbeiträge zu erwirtschaften. Der Fokus lag dabei erneut auf der Bewirtschaftung von flexiblen Einkaufsverträgen sowie Speicher- und Transportkapazitäten, dem Hedging zur Absicherung von Vertriebsmargen und der Nutzung kurzfristiger Arbitragemöglichkeiten. Die VNG H&V nutzt dabei alle Möglichkeiten aus der Zusammenarbeit zwischen Handel und Vertrieb, um im anhaltend margenschwachen klassischen Vertrieb Erfolge zu erwirtschaften. Gleichwohl bleibt die Marktlage sehr herausfordernd. Zusätzliche Erträge konnten aus der Erbringung von Dienstleistungen vor allem für das Bilanzkreismanagement für Kunden sowie einmalig aus der Einigung mit einem Kunden in einem Preisanpassungsverlangen erzielt werden.

Neben dem Großhandel ist das **Endkundengeschäft** eine wichtige Ergebnissäule. Diesen Teil des Geschäftsbereichs repräsentiert neben den ausländischen Handelsgesellschaften vor allem die goldgas, die aktuell rund 98.000 Gas- sowie rund 94.000 Stromkunden in Deutschland beliefert. In einem angespannten Wettbewerbsumfeld mit niedrigen Margen und einer hohen Wechselbereitschaft der Kunden erzielt der Endversorger positive Ergebnisse. In einem Ranking von Focus-Money wurde goldgas 2018 als einer der fairsten Gasversorger Deutschlands ausgezeichnet.

Der Ausbau des **End- und Geschäftskundenvertriebs** für Strom und Gas **im Ausland** lag besonders in Polen und Österreich hinter den Ergebniserwartungen zurück. Ursache hierfür sind vor allem steigende Beschaffungspreise. Dennoch konnte die Kundenbasis substanziell erweitert werden. Die Ergebnisse aus dem polnischen Gasverteilnetz sowie aus dem italienischen Handels- und Vertriebsgeschäft verliefen weitestgehend stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Der geplante Ausbau des italienischen Endkundenportfolios stagnierte 2018 vor dem Hintergrund der Neuordnung des politischen Umfelds in Italien.

**Entwicklung der Absatz- und Bezugsmengen:** 2018 lag der **Gasabsatz** von VNG mit rund 500 Mrd. kWh erneut über dem Vorjahreswert (rund 415 Mrd. kWh).



\* Ohne kurzfristige Arbitragemengen

Trotz deutlich milderer Temperaturen konnte der Absatz im Endkundenbereich (B2C) stabil gehalten werden. Im B2B-Vertrieb konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr vor allem in Deutschland durch die Gewinnung neuer Industriekunden sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebskanäle gesteigert werden. Die Hauptabsatzgebiete von VNG im Ausland liegen nach wie vor in Italien, Luxemburg, Österreich und Polen.

Der Gasabsatz im Handelsbereich erhöhte sich vor allem durch erneut gestiegene Absicherungs- und Optimierungsgeschäfte im volatilen Preisumfeld.

Der **Gasbezug** von VNG beträgt rund 506 Mrd. kWh (Vorjahr: rund 412 Mrd. kWh). Die bezogenen Mengen von russischen Partnern im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (61 Mrd. kWh) um knapp 10 Prozent auf rund 67 Mrd. kWh erhöht. Auch die norwegischen Bezugsmengen stiegen leicht an (2018: rund 11 Mrd. kWh; Vorjahr: rund 10 Mrd. kWh). Die Beschaffung der übrigen Gasmengen erfolgte sowohl über bilaterale kurz- und mittelfristige Lieferverträge als auch im Rahmen der Handelsaktivitäten an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Die mittel- und langfristige Beschaffung dient maßgeblich zur Eindeckung des Bedarfs für das Vertriebskundenportfolio. Der Mehrbezug gegenüber der Gesamtabsatzmenge wurde in Gasspeicher eingespeist.

## E. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 1. Gesamtbeurteilung

Die Ertrags- und Finanzziele für das Geschäftsjahr 2018 wurden deutlich übertroffen. Die operativen Ergebnisse von VNG haben sich im Vergleich zum Vorjahr abermals deutlich verbessert. Ein **adjusted EBIT** von 159 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €) und ein Konzernergebnis von 142 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €) unterstreichen diese positive Entwicklung, die auch durch die bereits umgesetzten Maßnahmen im Programm zur Steigerung der Ertragskraft unterstützt wurde. Das unbereinigte EBIT fällt 2018 mit 196 Mio. € noch deutlich positiver als das adjusted EBIT aus und enthält insbesondere auch die Einmaleffekte aus dem Verkauf des E&P-Geschäfts. Die Ergebniseffekte aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich E&P werden innerhalb der Ergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Damit ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr gegeben.

Korrespondierend zur Ergebnisentwicklung verbesserte sich auch der **FFO**, der ebenso deutlich die operative Performance zeigt. Durch den Verkauf des E&P-Geschäfts überwiegen die zahlungswirksamen **Desinvestitionen**, die in diesem Umfang nicht geplant waren. Auch die langfristigen **Nettoschulden** konnten deutlicher als geplant zurückgeführt und damit die Kapitalbasis verstärkt werden. Die positive Ergebnisentwicklung hat grundsätzlich das Eigenkapital der VNG gestärkt, wenngleich die deutliche Zunahme der kurzfristigen Schulden im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung stichtagsbedingt die **Eigenkapitalquote** im Vergleich zum Vorjahr und zur Planung verringerte.

Im Einzelnen haben sich die **Kennzahlen** von VNG wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2018	2017
adj. EBIT*	159	129
Konzernergebnis	142	71
FFO**	188	175
zahlungswirksame Nettoinvestitionen	-62	145
langfristige Nettoschulden***	301	456
Eigenkapitalquote (%)	22	27

\* EBIT bereinigt um außerordentliche und einmalige Ergebniseffekte

\*\* Funds from Operations, d. h. Konzernergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen

\*\*\* Nettofinanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensions- und Rückbaurückstellungen abzüglich kurzfristig liquidierbarer Vorräte

## 2. Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** von VNG liegen im Geschäftsjahr 2018 mit rund 11,2 Mrd. € deutlich über dem Vorjahresniveau (8,2 Mrd. €). Sie entfallen unverändert zu einem großen Teil auf den Absatz von Gas und Strom im Bereich Handel & Vertrieb. Die Zunahme der Umsätze sowie der **Materialaufwendungen** gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert sowohl aus höheren Preisen als auch Absatz- und Bezugsmengen im Großhandel. Erträge und Aufwendungen aus kurzfristigen Arbitragegeschäften wurden saldiert.

Die höheren **sonstigen betrieblichen Erträge** (110 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr (57 Mio. €) ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Marktbewertung der Absatz- und Bezugsverträge. Noch im Vorjahreszeitraum entstanden aus dieser Bewertung Aufwendungen, weshalb die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (134 Mio. €) im Vergleich zu 2017 (158 Mio. €) abnahmen. Den Ergebnissen aus der Vertragsbewertung stehen realisierte Ergebnisbeiträge im physischen Handelsgeschäft gegenüber.

Der **Personalaufwand** (86 Mio. €) liegt geringfügig über dem Vorjahreswert (84 Mio. €).

Die **Abschreibungen** (64 Mio. €) entfallen insbesondere auf das Anlagevermögen im Transport- und Speicherebereich. Die höheren Abschreibungen im Vorjahr (100 Mio. €) sind vor allem auf außerplanmäßige Abschreibungen auf einzelne Speicherassets (32 Mio. €) zurückzuführen.

Das **Beteiligungsergebnis** (15 Mio. €) hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (46 Mio. €) deutlich verschlechtert. Diese Veränderung begründet sich mit geringeren Erträgen von nicht vollkonsolidierten Beteiligungen (Rückgang um 11 Mio. €) sowie aus Wertberichtigungen auf Beteiligungsansätze (14 Mio. €). Noch im Vorjahr hatte eine Zuschreibung auf eine Beteiligung (6 Mio. €) das Beteiligungsergebnis positiv beeinflusst.

Die Verbesserung des **Finanzergebnisses** (-9 Mio. €; Vorjahr: -15 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus geringeren Finanzierungskosten infolge einer geringeren Kreditinanspruchnahme und verbesserter Konditionen. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufzinsung von Rückstellungen sind hingegen nahezu konstant geblieben.

Die **Steueraufwendungen** (31 Mio. €) setzen sich zusammen aus laufenden Steueraufwendungen von 14 Mio. € und Aufwendungen aus latenten Steuern von 17 Mio. €. Die deutliche Veränderung des Gesamtsteueraufwands gegenüber dem Vorjahr (9 Mio. €) resultiert maßgeblich aus Mehraufwendungen für latente Steuern infolge der Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

In Summe beträgt der Gewinn aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen 84 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Gewinns aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich E&P von 58 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) ergibt sich ein Konzernüberschuss von 142 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €).

### 3. Finanzlage

Der **FFO** (188 Mio. €) hat sich – korrespondierend zur Ergebnisentwicklung – gegenüber dem Vorjahr verbessert. Demgegenüber haben die deutlichen **Veränderungen im Working Capital** (-151 Mio. €) den Cashflow belastet. So führte insbesondere der Aufbau von Vorräten zu hohen Zahlungsabflüssen.

Im Rahmen der **Investitionstätigkeit** sind durch Desinvestitionen, insbesondere aus dem Verkauf des E&P-Geschäfts, in Summe 296 Mio. € zugeflossen. Sie überkompensieren die erheblichen Auszahlungen für Investitionen von 274 Mio. €. Sie betreffen überwiegend das Transportnetz, den Erwerb von Biogasanlagen sowie bis zum Zeitpunkt des finalen Verkaufs des E&P-Geschäfts auch das Explorationsvermögen. Daneben wurden der EPG finanzielle Mittel für die Errichtung des Untergrundspeichers „Katharina“ zugeführt.

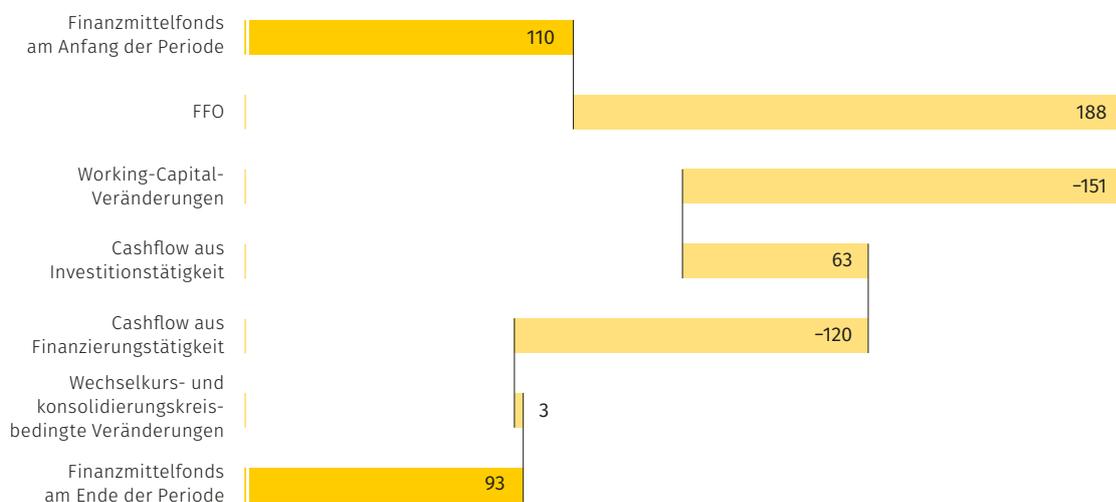
Innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit werden vereinnahmte zahlungswirksame Dividenden (35 Mio. €) sowie vereinnahmte Zinsen (6 Mio. €) ausgewiesen.

Mit den Einzahlungen aus Desinvestitionen sowie aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** Finanzverbindlichkeiten gegenüber externen Finanzierungspartnern von rund 64 Mio. € getilgt. Zinszahlungen wurden in Höhe von rund 21 Mio. € geleistet. An die Aktionäre der VNG AG wurde 2018 eine Dividende für 2017 von 35 Mio. € gezahlt.

Unter Berücksichtigung der Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen (3 Mio. €) hat sich der **Finanzmittelfonds** von 110 Mio. € auf 93 Mio. € verringert. Die Zahlungsfähigkeit der Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

#### Cashflow-Entwicklung von VNG 2018

in Mio. €

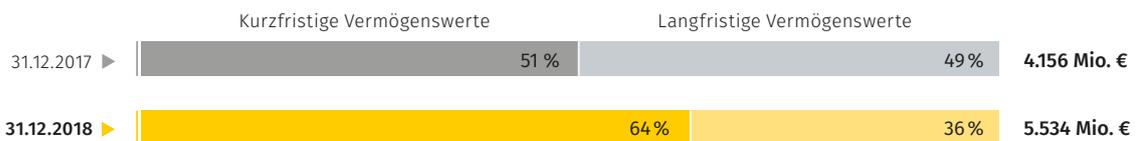


## 4. Vermögenslage

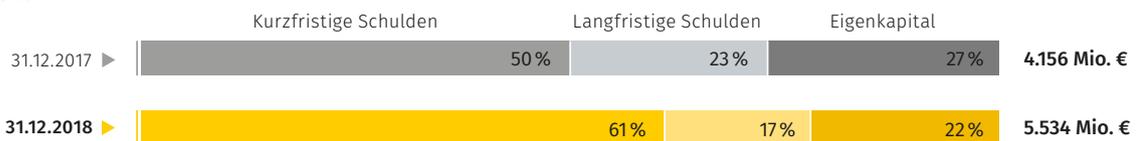
Die **Bilanzstruktur** von VNG hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

### Bilanzstruktur

#### Aktiva



#### Passiva



Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 1.378 Mio. € bzw. 33 Prozent auf 5.534 Mio. €. Diese deutliche Veränderung begründet sich aus mehreren, teils gegenläufigen Effekten. Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich insbesondere durch die Desinvestitionen aus dem Verkauf des E&P-Vermögens. Die **kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden** erhöhten sich hingegen infolge der Preisentwicklung, des Aufbaus von Vorräten, der Zunahme an kurzfristigen Arbitragegeschäften sowie der höheren Marktwerte für Ein- und Verkaufsverträge, so dass der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen hat.

Die Höhe der **langfristigen Schulden** blieb nahezu konstant. Dem Rückgang der langfristigen Rückstellungen insbesondere für den Rückbau von E&P-Vermögen stehen höhere Marktwerte für Handelsverträge gegenüber. Der deutlich höhere Bestand an **kurzfristigen Schulden** führte zu einer deutlichen Erhöhung der Bilanzsumme und Veränderung der Kapitalstruktur. So hat sich die **Eigenkapitalquote** im Vergleich zum Vorjahr von 27 auf 22 Prozent verringert, wenngleich das **Eigenkapital** durch das positive Konzernergebnis absolut gestärkt wurde.

## F. Chancen- und Risikobericht

### 1. Risikomanagementsystem

Für die permanente Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses verfügt VNG über ein umfassendes Risikomanagementsystem, in das alle Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften eingebunden sind. Neben der operativen Messung und Überwachung von Risiken wird zweimal jährlich eine umfassende Inventur durchgeführt, in der die Chancen und Risiken aller Konzerngesellschaften als Abweichung von entsprechenden Ergebnisprognosen systematisch erfasst und bewertet werden. Über die Methoden der turnusgemäßen Risikobewertung hinaus existiert ein Ad-hoc-Meldesystem auf der Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Planabweichungen gewährleistet und damit Veränderungen im Chancen-/Risikoportfolio aufzeigt.

## 2. Operative Chancen und Risiken

VNG hat sich mit ihren Kerngeschäftsbereichen rund um das Produkt Erdgas breit aufgestellt und erschließt darüber hinaus im Rahmen der Strategie „VNG 2030+“ neue Potenziale auch jenseits von Erdgas. Diese Positionierung dient der Risikodiversifikation und ermöglicht zugleich, die Chancen in einem dynamischen Marktumfeld zu nutzen. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis ist das Chancen-Risiko-Profil auch für 2019 nahezu ausgeglichen. Im Vergleich zum Vorjahr führt die Veräußerung der VNG Norge AS zu einer Verringerung des Gesamtrisikoprofils von VNG. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind marktpreisgetrieben. Dies betrifft vor allem die Entwicklung der Sommer-Winter-Spreads im Speicherbereich und die Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten im Handelsbereich. Die Risiken in den Infrastrukturbereichen beschränken sich für 2019 im Wesentlichen auf die Risiken aus dem Betrieb der technischen Anlagen. Diese sind jedoch zum Großteil durch Versicherungen gedeckt.

Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VNG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

**Bereich Transport:** Die wirtschaftliche Entwicklung von ONTRAS hängt maßgeblich von den regulatorischen Rahmenbedingungen und den sich daraus ergebenden zulässigen Erlösobergrenzen ab. ONTRAS nimmt weiterhin die Chancen des regulierten Transportmarktes wahr. Mit der Beteiligung an der EUGAL kann ONTRAS die Vermarktung ihrer Kapazitäten diversifizieren und die eigene Asset-Struktur verjüngen. Für ONTRAS ergeben sich entsprechend der Beteiligung an der EUGAL Risiken, da dieses Projekt funktional vom Projekt Nord Stream 2 abhängig ist. Daneben bestehen typische Projektrisiken wie mögliche Bauverzögerungen oder eine Budgeterhöhung. ONTRAS hat deshalb Maßnahmen getroffen, welche diese Risiken weitestgehend minimieren. Ebenso beobachtet ONTRAS die aktuelle Sanktionspolitik der USA in Hinblick auf Infrastrukturprojekte im europäischen Energiesektor aufmerksam. Momentan sieht ONTRAS allerdings kein erhöhtes Risikopotenzial.

ONTRAS nutzt darüber hinaus alle Möglichkeiten zur Erbringung von Dienstleistungen im nichtregulierten Energieinfrastrukturbereich. Mit Blick auf die energiepolitischen Herausforderungen einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energiezukunft liegt eine langfristige Chance für die weitere Nutzung der deutschen Gasinfrastruktur in einer schrittweisen Umstellung von Erdgas auf erneuerbare Gase. Durch das Koppeln der Sektoren Elektrizität, Wärmemarkt, Mobilität und Industrie kann es gelingen, eine volkswirtschaftlich sinnvolle und kostengünstige Lösung unter Einbeziehung der Gasinfrastruktur zu entwickeln. Unter „ONTRAS, going green“ werden alle Aktivitäten für eine CO<sub>2</sub>-neutrale Gasversorgung bis 2050 gebündelt. ONTRAS führt kontinuierlich notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den technischen Anlagen durch, um ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit im Netz und damit die vertragsgerechte Versorgung der nachgelagerten Netze und Endabnehmer mit Gas zu sichern. Die technische Sicherheit und die Verfügbarkeit des Fernleitungsnetzes mit den zugehörigen Anlagen waren auch im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gewährleistet. Die Risiken für 2019 beschränken sich im Wesentlichen auf den Betrieb der technischen Anlagen.

**Bereich Speicher:** Die Intensität des Wettbewerbs hat unter anderem einen steigenden Anteil kurzfristiger Speicherbuchungen zur Folge. Aus der volatilen und gleichzeitig rückläufigen Marktpreisentwicklung ergeben sich Unsicherheiten für zukünftige Vermarktungen von Speicherkapazitäten und die daraus erzielbaren Erlöse. Für 2019 sind diese Risiken allerdings gering, da ein Großteil der Speicherkapazitäten bereits vermarktet ist. VGS stellt sich der Marktentwicklung durch Produktinnovationen, bedarfsgerechte Investitionsentscheidungen, die Stilllegung nicht leistungsfähiger und nicht wirtschaftlicher Speicher wie in Buchholz und in Kirchheilingen sowie durch Maßnahmen zur Effizienzverbesserung. Als Reaktion auf die Nachfragesituation werden die Kostenstrukturen weiter optimiert, die Organisation marktgerechter aufgestellt sowie zusätzliche Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft generiert. Darüber hinaus bieten sich Chancen für die vorhandene Infrastruktur als Speicher für erneuerbare Energien. Wie im Geschäftsbereich Transport dominieren 2019 die Risiken aus dem Betrieb der technischen Anlagen, die jedoch überwiegend versichert sind. Darüber hinaus gewährleisten die laufende Instandhaltung und Überwachung

der Untergrundgasspeicher auf der Grundlage technischer Regelwerke und betriebsinterner Vorschriften sowie die regelmäßige Zustandsbewertung für alle ober- und untertägigen Anlagen einen hohen technologischen und bergbaurechtlichen Sicherheitsstandard. Jährliche Schulungs- und Bildungspläne zur fortlaufenden Qualifizierung der Mitarbeiter und Dienstleister von VGS sowie regelmäßige interne und externe Audits sichern zusätzlich hohe Qualitätsstandards.

**Bereich Handel & Vertrieb:** Chancen und Risiken aus dem Handelsgeschäft der VNG H&V ergeben sich vor allem aus den Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Wichtige Risikofaktoren sind neben Veränderungen des Marktpreisniveaus auch Preisunterschiede zwischen den europäischen Gashandelsplätzen und Preis-Spreads zwischen saisonalen Terminprodukten. Weiterhin können Temperaturentwicklungen insbesondere in der Winterperiode Einfluss auf das Handlungsergebnis haben. Die Positionen aus Ein- und Verkaufsverträgen werden zu einem Gesamtportfolio zusammengeführt, kontinuierlich überwacht und gesteuert. Dabei kommen neben natürlichen Absicherungseffekten des Portfolios spezifische Hedging-Strategien zur Begrenzung negativer Ergebnisentwicklungen zum Einsatz, die den jeweiligen Risikofaktoren Rechnung tragen und auch derivative Finanzinstrumente einschließen können. Die Aktivitäten im Handel erfolgen unter Beachtung konkreter Risiko- und Verlustlimitierungen für das operative Geschäft. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis ist das Verhältnis von Chancen und Risiken 2019 nahezu ausgeglichen. Bezogen auf die genannten Risikofaktoren können sich in Summe maximale Ergebnisabweichungen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

Die VNG H&V verfügt über ein strukturell diversifiziertes, marktnahes Bezugsportfolio. Die bestehenden Verträge dienen vor allem der Eindeckung der Vertriebsposition. Auf der Absatzseite entwickelt die VNG H&V stetig neue Produkte und erschließt zusätzliche Vertriebskanäle im klassischen Großhandelsgeschäft. Daneben nutzt die VNG H&V konsequent und kontinuierlich die sich aus dem Markt und im Spot- und Terminhandel ergebenden Chancen zur Optimierung des Gesamtportfolios.

Die wesentlichen Kreditrisiken resultieren aus Erdgasliefer- und -handelsverträgen mit nationalen und internationalen Geschäftspartnern. Kreditrisiken entstehen auch aus vereinbarten Finanzinstrumenten zur Absicherung von Währungs- und Rohstoffpreisrisikopositionen. Die Bonitätseinschätzung der Geschäftspartner (Kunden und Lieferanten, Handelspartner sowie Finanzinstitute) wird im Rahmen des etablierten Kreditrisikomanagements auf Basis verfügbarer Informationen und mit marktüblichen Verfahren evaluiert sowie fortlaufend überwacht. Zur Steuerung von Kreditrisiken werden die üblichen Sicherungsinstrumente (z. B. Garantien) verwendet. Zudem ist das Kundenportfolio durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt.

VNG unterliegt der Energie- und Finanzmarktregulierung. Die Wirksamkeit und Angemessenheit des Systems zur Erfüllung der Anforderungen nach EMIR (European Market Infrastructure Regulation) wird jährlich durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert. Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive), MAR (Market Abuse Regulation) und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) sind entsprechende IT-Systeme installiert.

Der Endkundenversorger goldgas agiert in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld mit niedrigen Margen und einer hohen Wechselbereitschaft der Kunden. Dies kann sich negativ auf den Kundenbestand und den Absatz auswirken. Zugleich sieht die goldgas Chancen durch neue Vertriebskanäle, eine stetige Optimierung von Prozessen sowie durch energienahe Dienstleistungen. Folglich wird der Aufbau eines Innovationsmanagements und einer systematischen Produktentwicklung vorangetrieben.

**Weiterentwicklung der IT-Systeme:** Das operative Geschäft im Konzern und die fortlaufende Änderung der Rahmenbedingungen stellen hohe Anforderungen an die Stabilität, Zuverlässigkeit und Anpassungsfähigkeit der Geschäftsprozesse. Der Konzern gewährleistet durch die stetige Überwachung der Prozesse und Weiterentwicklung der Business-IT-Systeme ein hohes Maß an Prozesssicherheit und arbeitet hier kontinuierlich an weiteren Verbesserungen.

### 3. Compliance- Managementsystem

Die Konzerngesellschaften sind in das konzernweite Compliance-Managementsystem (CMS) eingebunden. Es soll ein rechtskonformes Verhalten aller Mitarbeiter/-innen sicherstellen, um das Vertrauen der Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit nicht zu gefährden. Neben organisatorischen Vorkehrungen und Richtlinien existieren ein umfangreiches Berichtswesen sowie zielgerichtete Schulungen der Mitarbeiter/-innen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit des CMS wurden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und zertifiziert. Demnach sind die Grundsätze und Maßnahmen des CMS geeignet, mit hinreichender Sicherheit sowohl Risiken für wesentliche Verstöße gegen Gesetze und interne Regeln in den Bereichen Korruptionsprävention, Kartellrecht und Handelsregulierung innerhalb des Konzerns rechtzeitig zu erkennen als auch solche Regelverstöße zu verhindern.

### 4. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung

VNG ist insbesondere Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen, Devisenkursen und Zinssätzen sowie Kreditrisiken ausgesetzt. Die grundsätzlich konservative Ausrichtung spiegelt sich in einem systematischen Finanzrisikomanagement wider. Markt- und Folgefunktionen sowie das Finanzrisikomanagement sind organisatorisch voneinander getrennt.

Die im Finanzrisikomanagement eingesetzten derivativen Standard-Finanzinstrumente dienen ausschließlich dazu, vorhandene Risiken aus Grundgeschäften abzusichern. Warentermingeschäfte der Handelsgesellschaften werden zum Management von Preisrisiken aus Gaseinkaufs- und Gasverkaufsverträgen eingesetzt. Zur täglichen Messung und Überwachung dieser Risiken werden statistische Risikomaße herangezogen und die potenziellen Barwertänderungen des Handelsportfolios limitiert. Alle Währungs Exposures des Konzerns werden, sofern möglich, bei der Muttergesellschaft konzentriert und vollständig abgesichert. Verträge mit Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone werden grundsätzlich in deren Heimatwährung abgeschlossen.

Als Sicherungsinstrumente werden überwiegend Devisentermingeschäfte und natürliche Portfoliohedgeeffekte berücksichtigt. VNG betreibt ein aktives Zinsrisikomanagement mit regelmäßiger Bewertung aller Zinsrisiken. Zur Steuerung werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven in Form von fest zugesagten Kreditlinien sowie durch die Optimierung der konzerninternen Liquiditätsallokation ist die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Kernelemente der Finanzierung sind solide Kreditlinien und Schuldscheindarlehen mit verschiedenen Finanzierungspartnern. In der jahresübergreifenden rollierenden Liquiditätsplanung wird regelmäßig der künftige Spitzenfinanzierungsbedarf ermittelt, der zum Stichtag auch in Risiko-Szenarien stets durch ausreichende Finanzierungsquellen gedeckt war.

## G. Ausblick

**VNG geht ihren Weg konsequent weiter:** VNG sieht für sich eine wichtige Rolle im Rahmen des Transformationsprozesses der deutschen Gaswirtschaft. Gleichzeitig ist es die Aufgabe von VNG, ihr operatives Geschäft wirtschaftlich erfolgreich zu betreiben und weiterzuentwickeln. Um weiterhin auf Kurs zu bleiben, wird die neue Strategie auch 2019 konsequent umgesetzt. Deshalb konzentriert sich die Investitionstätigkeit sowohl auf das gaswirtschaftliche Kerngeschäft als auch auf die Etablierung neuer Geschäftsfelder wie Biogas, digitale Infrastruktur und Quartierslösungen. Langfristiges Ziel ist es, VNG stärker zu diversifizieren und zu einem grünen, digitalen Konzern mit starkem gaswirtschaftlichen Kern zu entwickeln.

Die Umsetzung der Strategie beinhaltet eine ambitionierte, aber auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtete Investitionspolitik. Eine aktive Steuerung der Chancen und Risiken soll dazu dienen, die finanzielle Stabilität von VNG sicherzustellen. Der Verkauf der VNG Norge AS hat insgesamt zu einer Verringerung des Gesamtrisikos von VNG und zu einer Verbesserung der Kapitalbasis für die Strategieumsetzung geführt. Zudem ermöglichen transparente finanzielle Leitlinien die fortwährende Überprüfung der Tragfähigkeit der strategischen Ausrichtung.

VNG plant für 2019 mit einem leicht niedrigeren adjusted EBIT im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich sowie einem Konzernergebnis im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Für den Bereich Transport ist 2019 wieder von stabilen Ergebnissen auszugehen. Im Bereich Speicher führen leicht höhere Sommer-Winter-Spreads zu einer Verbesserung der Ertragslage. Chancen bestehen bei strukturellen Marktänderungen. Dies gilt auch im Bereich Handel & Vertrieb, für den der Vertriebsmarkt weiterhin stark umkämpft ist. Die Großhandelsmärkte bieten, wie das abgelaufene Geschäftsjahr zeigte, Chancen, die jedoch jedes Jahr neu genutzt werden müssen. Das Endkundengeschäft bleibt eine wichtige Ertragssäule in den Zielmärkten Deutschland, Polen, Österreich und Italien.

**Starke finanzielle Ausgangslage für die weitere strategische Umsetzung:** Für 2019 ist aufgrund der wachsenden Investitionstätigkeit insbesondere in den Bereichen Transport und Biogas ein vertretbarer Anstieg der Verschuldung zu erwarten. Die stichtagsbedingte Entwicklung und Bewertung der Working-Capital-Bestände im Handelsgeschäft kann wie in der Vergangenheit starken Schwankungen unterliegen und hat weiter maßgeblichen Einfluss auf die Konzernverschuldung, die Bilanzsumme und damit auch auf die Eigenkapitalquote. Die Quote soll entsprechend der Planung wieder leicht ansteigen. Der FFO wird im Vergleich zu 2018 hingegen analog zur Ergebnisentwicklung absinken.

**Politische Grundsatzentscheidungen sowie Wahlen in Deutschland und der EU:** Auf Bundesebene wird 2019 die Ausgestaltung eines Klimaschutzgesetzes die energiepolitische Agenda maßgeblich bestimmen. Erstmals sollen verbindliche Klimaschutzziele für die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft sowie Maßnahmen festgelegt werden, um diese Ziele zu erreichen. Daneben werden die bevorstehenden Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen sowie die damit einhergehenden Themen rund um den Kohleausstieg und die Gestaltung des Strukturwandels in den betroffenen Regionen die politische Diskussion nicht zuletzt in Ostdeutschland prägen. Auch mit den Wahlen auf europäischer Ebene erfolgen 2019 zentrale Weichenstellungen für die Themensetzung und Weiterentwicklung der Europäischen

Union in den kommenden fünf Jahren. Auf der energiepolitischen Agenda der dann neu zusammengesetzten EU-Institutionen wird unter anderem die Ausgestaltung und Verabschiedung eines umfassenden Gesetzespakets zum zukünftigen europäischen Gasmarktdesign stehen. VNG wird sich wie in den Vorjahren intensiv an den Diskussionen zu energie- und klimapolitischen Themen auf allen politischen Ebenen beteiligen und dabei die Vorteile von Gas und der Gasinfrastruktur durch belegbare Fakten als Garant für Versorgungssicherheit, Klimafreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit herausstellen.

2019 lohnt aber auch ein Blick in die Vergangenheit. Vor 30 Jahren gingen die Menschen in Leipzig und anderen Städten der DDR für ein vereintes Deutschland auf die Straße. Am 9. November 1989 kam es zum Fall der Mauer. Die Umbruchsjahre 1989 und 1990 haben auch VNG geprägt. Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung wurde aus dem volkseigenen Kombinat die VNG – Verbundnetz Gas AG (heutige VNG AG) als erstes vollständig privatisiertes Unternehmen Ostdeutschlands gegründet. Damit wurde der Grundstein für die Entwicklung hin zur heutigen VNG gelegt. VNG wird von ihren Erfahrungen aus den letzten drei Jahrzehnten auch in der Zukunft profitieren.



# KONZERN- ABSCHLUSS

## 52

Konzernbilanz der VNG

## 54

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der VNG

## 55

**Aufstellungsgrundsätze und Erläuterungen zu den konsolidierten Finanzinformationen der VNG**

I. Allgemeine Grundlagen	55
II. Informationen zu den konsolidierten Finanzinformationen	56
III. Angaben zur Konzernbilanz	65
IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	68
V. Sonstige Angaben	70

# KONZERNBILANZ DER VNG

per 31. Dezember 2018

## Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.978,1</b>	<b>2.024,3</b>
Immaterielle Vermögenswerte	1	9,5	44,9
Sachanlagen	2	1.362,1	1.423,6
At equity bewertete Unternehmen		188,5	188,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3	190,8	224,6
Derivative Finanzinstrumente		182,6	84,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte		37,0	2,8
Latente Steuern		7,6	55,8
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.556,0</b>	<b>2.131,3</b>
Vorratsvermögen	4	423,0	250,8
Finanzielle Vermögenswerte		0,5	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	2.100,2	1.366,2
Forderungen aus Ertragsteuern		17,4	21,3
Derivative Finanzinstrumente		850,0	325,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	71,6	56,8
Flüssige Mittel		93,3	110,3
<b>Summe Aktiva</b>		<b>5.534,1</b>	<b>4.155,6</b>

**Passiva**

in Mio. €	Anhang	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
<b>Eigenkapital</b>		<b>1.223,2</b>	<b>1.106,0</b>
Gezeichnetes Kapital		328,0	328,0
Gewinnrücklagen		753,6	705,5
Konzernjahresüberschuss nach dem auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnis		142,0	70,6
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen		-6,0	-4,4
Nicht beherrschende Anteile		5,6	6,3
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>940,6</b>	<b>948,9</b>
Rückstellungen	7	454,2	558,8
Latente Steuern		33,5	15,0
Finanzverbindlichkeiten		216,5	224,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	0,3	0,2
Derivative Finanzinstrumente		221,7	133,3
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	9	14,4	16,7
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>3.370,3</b>	<b>2.100,7</b>
Rückstellungen	7	89,4	116,3
Finanzverbindlichkeiten		88,9	137,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	2.164,3	1.357,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		49,9	37,3
Derivative Finanzinstrumente		869,3	351,5
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	9	108,5	101,6
<b>Summe Passiva</b>		<b>5.534,1</b>	<b>4.155,6</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VNG

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

in Mio. €	Anhang	01.01. bis 31.12.2018	Angepasst*: 01.01. bis 31.12.2017	Berichtet: 01.01. bis 31.12.2017
Umsatzerlöse	10	11.219,1	8.243,6	10.324,4
Bestandsveränderungen		1,3	0,4	0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen		2,5	2,4	2,4
Sonstige betriebliche Erträge		110,4	56,6	93,4
Materialaufwand	11	-10.941,7	-7.937,6	-9.975,4
Personalaufwand	12	-85,5	-83,9	-89,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-133,9	-157,6	-164,5
Abschreibungen	13	-63,6	-99,8	-133,6
Beteiligungsergebnis	14	15,0	46,0	46,0
Finanzergebnis	15	-8,9	-14,6	-7,9
Ertragsteuern	16	-30,9	-9,3	-24,5
<b>Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>83,8</b>	<b>46,2</b>	<b>-</b>
<b>Gewinn nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>		<b>58,5</b>	<b>24,8</b>	<b>-</b>
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>142,3</b>	<b>71,0</b>	<b>71,0</b>
<i>a) davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis</i>		0,3	0,4	0,4
<i>b) davon auf die Aktionäre der VNG AG entfallendes Ergebnis</i>		142,0	70,6	70,6

\* Anpassung betrifft den gesonderten Ausweis des Ergebnisses des E&P-Geschäfts als aufgebener Geschäftsbereich sowie die Saldierung der Erträge und Aufwendungen aus Arbitragegeschäften

# AUFSTELLUNGS- GRUNDSÄTZE UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONSOLI- DIERTEN FINANZ- INFORMATIONEN DER VNG

## I. Allgemeine Grundlagen

Der VNG-Konzern (nachfolgend: „VNG“) ist ein europaweit aktiver Unternehmensverbund mit einem breiten, zukunftsfähigen Leistungsportfolio in Gas und Infrastruktur. Entlang der Gaswertschöpfungskette konzentriert sich VNG auf die drei Geschäftsbereiche Transport, Speicher sowie Handel & Vertrieb. Ausgehend von dieser Kernkompetenz in Gas richtet VNG mit der Strategie „VNG 2030+“ seinen Fokus zunehmend auf neue Geschäftsfelder. Dazu zählen unter anderem Biogas, digitale Infrastruktur und Quartierslösungen. Die VNG AG (bis 29. März 2018: VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft) als Mutterunternehmen der VNG ist im Handelsregister Leipzig unter der Nummer HRB 444 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Leipzig, Deutschland. Die Anschrift lautet VNG AG, 04347 Leipzig, Braunstraße 7.

Die vorliegenden konsolidierten Finanzinformationen wurden – bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen – gemäß den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union (EU) anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie unter Beachtung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Die konsolidierten Finanzinformationen entsprechen damit – bis

auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen – den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS und Interpretationen, soweit diese in EU-Recht übernommen wurden.

Nachfolgend sind die Abweichungen von den IFRS aufgeführt:

- ▶ Die vorliegenden konsolidierten Finanzinformationen umfassen ausschließlich die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Ergänzend werden die vorliegenden Angaben und Erläuterungen erstellt, welche die Grundlagen der Aufstellung der konsolidierten Finanzinformationen beschreiben.
- ▶ Die vorliegenden konsolidierten Finanzinformationen stellen somit keinen vollständigen Konzernabschluss mit sämtlichen von den IFRS geforderten Abschlussbestandteilen bzw. Angabepflichten dar.
- ▶ Bei der Bewertung von Gaslieferverträgen mit Mengenflexibilitäten, die mit Kunden ohne eigenen Marktzugang abgeschlossen wurden, werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes dieser Verträge die erwarteten Liefermengen berücksichtigt, welche aus dem prognostizierten physischen Bedarf der Kunden ermittelt wurden. Ohne Ansatz der Mengenflexibilitäten hätte sich ein um ca. 1,4 Mio. € niedrigeres Konzernergebnis ergeben.

Im Rahmen der Erstellung der konsolidierten Finanzinformationen sind bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf den Ausweis und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Diese umfassen komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, die naturgemäß ungewiss sind und Änderungen im Zeitablauf unterliegen können.

Die konsolidierten Finanzinformationen wurden unter der Fortführungsprämisse (**going concern**) aufgestellt und Beträge in Mio. € ausgewiesen. Es wurde kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die VNG AG ihre Anteile an der VNG Norge AS veräußert und damit den Geschäftsbereich Exploration & Produktion aufgegeben. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs gesondert ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden so dargestellt, als ob der Geschäftsbereich Exploration & Produktion von Beginn der Vergleichsperiode an aufgegeben worden wäre.

Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden Aufwendungen und Erträge aus Arbitragegeschäften saldiert unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Hieraus wurden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen in Höhe von 6.329 Mio. € verrechnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Der Effekt der Saldierung im Vorjahr beträgt 2.016 Mio. €. Damit ergeben sich für das Vorjahr angepasste Umsatzerlöse in Höhe von 8.244 Mio. € und angepasste Materialaufwendungen in Höhe von 7.938 Mio. €.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde um eine Spalte mit angepassten Vorjahreswerten erweitert.

Die konsolidierten Finanzinformationen werden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der VNG AG aufgestellt. Das Geschäftsjahr der VNG AG ist das Kalenderjahr.

## II. Informationen zu den konsolidierten Finanzinformationen

### 1. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die Anwendung von neuen Standards/Interpretationen bzw. Anpassungen setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens der EU angenommen werden. Diese Standards und Interpretationen werden von der VNG erst angewendet, wenn die Anwendung verpflichtend und das Endorsement durch die Europäische Kommission erfolgt ist.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9 „Finanzinstrumente“, der auf Geschäftsjahre anzuwenden ist, die nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wird gemäß der Übergangsvorschriften des IFRS 9 verzichtet. Dabei beinhalten die Regelungen des Standards ein neues Modell zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Das bisher bestehende Wertminderungsmodell („Incurred-Loss-Modell“) wird durch das stärker auf die Zukunft ausgerichtete „Expected-Credit-Loss-Modell“ ersetzt. Die im Erstanwendungszeitpunkt resultierenden Umstellungseffekte wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren hat sich die durch das „Expected-Credit-Loss-Modell“ zu bildende Risikovorsorge erhöht.

Die VNG hat im Geschäftsjahr 2018 erstmals IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung kam in den konsolidierten Finanzinformationen der modifizierte retrospektive Ansatz zur Anwendung, bei dem der Standard lediglich auf die jüngste im Abschluss dargestellte Berichtsperiode anzuwenden ist. Die Vergleichsperiode 2017 wird nach den Regelungen des IAS 18 dargestellt. Die erstmalige Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

## 2. Konsolidierung

### 2.1 Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der VNG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Diese werden in Abschnitt 3 dargestellt.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Nach der Vollkonsolidierungsmethode werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der VNG AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Die VNG AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn Risikobelastungen oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft vollständig in die konsolidierten Finanzinformationen übernommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn eine gemeinsame Vereinbarung in Form eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegt oder wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber nicht die Voraussetzungen eines Tochterunternehmens vorliegen. Im Zugangszeitpunkt werden diese zu Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen angesetzt. Die Buchwerte werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Bei der Bewertung von Anteilen bedeutet dies, dass nicht die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens in den konsolidierten Finanzinformationen

dargestellt werden, sondern nur sein anteiliges Eigenkapital. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsansatz enthalten. Negative Unterschiedsbeträge werden im Beteiligungsergebnis ertragswirksam erfasst.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind, werden nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode einbezogen. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit werden Umsatz und Ergebnis der entsprechenden Gesellschaften berücksichtigt.

### 2.2 Konsolidierungskreis

In die konsolidierten Finanzinformationen der VNG wurden insgesamt 18 (Vorjahr: 15) Unternehmen als **vollkonsolidierte Unternehmen** einbezogen.

Die vollkonsolidierten Unternehmen im Überblick:

Anteilsquote in %	Name und Sitz der Gesellschaft
<b>Holding</b>	
100,00	VNG AG, Leipzig
<b>Transport</b>	
100,00	ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig
<b>Speicher</b>	
100,00	VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig
<b>Handel</b>	
100,00	VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig
100,00	ENERGIEUNION GmbH, Schwerin
100,00	G.EN. Gaz Energia Sp. z o.o., Tarnowo Podgórze, Republik Polen
100,00	goldgas GmbH, Eschborn
100,00	goldgas GmbH, Wien, Österreich
100,00	HANDEN Sp. z o.o., Warschau, Republik Polen
80,00	SPIGAS S.r.l., Mailand, Italien

Anteilsquote in %	Name und Sitz der Gesellschaft
100,00	VNG Austria GmbH, Gleisdorf, Österreich
100,00	VNG Energie Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik
100,00	VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig
100,00	VNG Italia S.r.l., Bologna, Italien
<b>Biogas</b>	
100,00	BALANCE VNG Bioenergie GmbH, Leipzig
100,00	BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig
100,00	Leipziger Biogasgesellschaft mbH, Leipzig
100,00	MBG Mitteldeutsche Biogasgesellschaft mbH, Leipzig

Im Berichtsjahr ergaben sich die folgenden Änderungen des Konsolidierungskreises:

Die VNG Norge AS wurde im Geschäftsjahr 2018 veräußert. Mit dem Vollzug der Transaktion am 28. September 2018 gingen sämtliche Anteile an der VNG Norge AS und damit auch die Anteile an deren Tochtergesellschaft, der VNG Danmark ApS, auf den Erwerber über. Die VNG Norge AS und die VNG Danmark ApS wurden entsprechend mit dem Vollzug entkonsolidiert.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 hat die VNG AG ihren gesamten Geschäftsbereich „Großhandel“ einschließlich aller zugehörigen Vermögensgegenstände und Schuldposten sowie Arbeitsverhältnisse, Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Ausgliederung auf die VNG Handel & Vertrieb GmbH (VNG H&V) übertragen. Durch die ab dem 1. Januar 2018 erfolgte Vollkonsolidierung der VNG H&V haben sich in den konsolidierten Finanzinformationen aus der Ausgliederung keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte ergeben.

Mit dem Ausbau der Biogasaktivitäten im Rahmen der Strategie „VNG 2030+“ wurden die Biogas-Gesellschaften aufgrund ihrer wachsenden strategischen Bedeutung erstmals in die konsolidierten Finanzinformationen der VNG einbezogen. Im Rahmen der

erstmaligen Einbeziehung wurden zum 1. Januar 2018 fünf Gesellschaften des Bereichs Biogas vollkonsolidiert. Eine dieser Gesellschaften wurde in 2018 auf die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH verschmolzen. Die Erstkonsolidierung führte zu keinen wesentlichen Effekten in den konsolidierten Finanzinformationen der VNG.

Von den verbundenen Unternehmen wurden in den konsolidierten Finanzinformationen aufgrund von untergeordneter Bedeutung 14 (Vorjahr: 17) verbundene Unternehmen nicht konsolidiert.

### Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, bei denen VNG über einen Stimmrechtsanteil von mindestens 20 Prozent und maximal 50 Prozent verfügt oder über die Geschäftsführungs- und Aufsichtsfunktion maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Unverändert zum Vorjahr werden vier assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Überblick:

Anteilsquote in %	Name und Sitz der Gesellschaft
25,10	EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam
50,00	Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle (Saale)
23,39	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen
24,60	MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)

Demgegenüber wurden 14 (Vorjahr: 13) andere assoziierte Unternehmen nicht in die konsolidierten Finanzinformationen einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung sind.

## 2.3 Unternehmenserwerbe

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs ergeben sich aus den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden sämtliche verbliebenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

## 2.4 Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen rechnen die Gesellschaften die Transaktionen in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs um. Nicht monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs bewertet, der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes galt. Monetäre Posten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die dem operativen Geschäft zuzuordnen sind, werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise

sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen aus der Finanzierungstätigkeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Berichtswährung der VNG, die auch der funktionalen Währung entspricht, ist der Euro. Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursveränderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Gemäß dieser Methode werden bei den Gesellschaften, die nicht in Euro berichten, die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei den entsprechenden Gesellschaften handelt es sich um wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Vermögenswerte und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb der kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Dänische Kronen	n/a	7,44	7,45*	7,44
Norwegische Kronen	n/a	9,84	9,59*	9,33
Polnische Złoty	4,30	4,18	4,26	4,26
Tschechische Kronen	25,72	25,54	25,64	26,33
US-Dollar	1,14	1,20	1,18	1,13

\* Durchschnittskurs vom 1. Januar bis 28. September 2018

## 2.5 Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Nicht fortgeführte Aktivitäten sind auszuweisen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird. VNG weist Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als eine oder mehrere Veräußerungsgruppen aus, wenn diese in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird im Falle eines aufgegebenen Geschäftsbereichs in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

## 3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 3.1 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert und linear entsprechend ihrer individuellen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft.

### 3.2 Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Abnutzbare Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswerts führen, werden aktiviert.

Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte nicht, sondern werden passivisch unter dem Posten „Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse“ abgegrenzt.

Korrespondierend zum Barwert von Rückbau- oder Entsorgungsverpflichtungen werden sogenannte Rückbau-Assets aktiviert, die in Folgeperioden linear abgeschrieben werden.

Die planmäßigen Abschreibungen für wesentliche Sachanlagen werden nach nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

Bilanzposten	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25 – 100
Hochdruckrohrleitungen	55
Kavernen zur Gasspeicherung	40
Gasverteilungsanlagen	10 – 55
Förderanlagen	produktionsabhängig
Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 14

Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder

Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### 3.3 Fremdkapitalkosten

Sofern für den Erwerb oder die Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum (mehr als zwölf Monate) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden die bis zur Erreichung des gebrauchsfertigen Zustands angefallenen und direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten aktiviert. Bei spezifischen Fremdfinanzierungen werden die diesbezüglich anfallenden Fremdkapitalkosten angesetzt.

### 3.4 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse sind Vereinbarungen, bei denen der Leasinggeber das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen auf den Leasingnehmer überträgt. Dies gilt auch für Vereinbarungen, bei denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Leasingverhältnisse sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing einzustufen.

Leasingverhältnisse, bei denen die VNG als **Leasingnehmer** im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand trägt, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Der Leasinggegenstand wird mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert.

Der aktivierte Leasinggegenstand wird über den kürzeren der beiden Zeiträume aus wirtschaftlicher Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasingverhältnisse, bei denen die VNG als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating-Leasing eingestuft. Bei Operating-Leasingverhältnissen werden die Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen die VNG als **Leasinggeber** fungiert, existieren ausschließlich in Form von Operating-Leasingverhältnissen. Der Leasinggegenstand bleibt in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Zahlungen des Leasingnehmers werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

### 3.5 Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte sowie Sachanlagen auf Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung überprüft. Bei Hinweisen auf eine mögliche Wertminderung wird im Rahmen des Wertminderungstests der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt. Dieser entspricht dem höheren der Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells ermittelt und spiegelt als bestmögliche Schätzung den Betrag wider, zu dem ein unabhängiger Dritter den betreffenden Vermögenswert erwerben würde. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der künftigen Cashflows auf Basis der Ertrags- und Finanzplanung, die voraussichtlich aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt dabei die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, deren Mittelzuflüsse weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind.

Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswerts. Entfällt zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine ergebniswirksame Zuschreibung. Die Wertobergrenze bildet hierbei der Buchwert, der sich ohne Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte (fortgeführte Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten).

Neben technischem Fortschritt und Schäden können insbesondere bei Erdgasspeichern veränderte Erwartungen bezüglich der kurz-, mittel- und langfristigen Sommer- und Winter-Spreads sowie Änderungen bei den erwarteten Rückbaukosten zu Wertminderungen beziehungsweise Zuschreibungen führen.

### 3.6 Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Liegt am Bilanzstichtag eine dauerhafte oder signifikante Wertminderung vor, werden Anpassungen an den Marktwert ergebniswirksam erfasst.

Übrige Beteiligungen werden zum Zeitwert angesetzt. Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen angesetzt. Die Buchwerte werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert.

Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Marktüblich verzinsten Ausleihungen werden mit dem Nominalwert bilanziert.

### 3.7 Vorräte

Der überwiegende Teil der Vorräte wird zu Handelszwecken erworben und mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten bewertet. Dies betrifft das zum Handel bestimmte Gasvorratsvermögen. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird der Spot-Preis zum Abschlussstichtag herangezogen.

Die übrigen Vorräte werden zu Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Durchschnittswerten. Soweit erforderlich, wird der im Vergleich zum Buchwert niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen bei früher abgewerteten Vorräten werden als Minderung des Materialaufwands erfasst.

### 3.8 Energieeffizienzsertifikate

Für den Eigenbedarf und zu Handelszwecken erworbene Energieeffizienzsertifikate werden innerhalb der Vorräte zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag werden die Energieeffizienzsertifikate entweder mit den Anschaffungskosten oder mit dem ggf. niedrigeren Nettoveräußerungserlös bilanziert.

Unentgeltlich zugewiesene Schadstoffemissionsrechte werden im Vorratsvermögen zu einem Erinnerungswert angesetzt.

### 3.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Die Höhe der Wertberichtigung umfasst hierbei Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf den Fälligkeitsstrukturen der Forderungssalden, der Bonität der Kunden, den Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit und Veränderungen von Zahlungsbedingungen basieren. Die Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Innerhalb der Forderungen wird eine bedingte Kaufpreiszahlung aus dem Verkauf der Anteile an der VNG Norge AS ausgewiesen. Diese Kaufpreiszahlung ist abhängig vom Eintritt definierter Bedingungen, die im Wesentlichen die fristgerechte Entwicklung von Ressourcen bei Feldesentwicklungen betreffen. Zum Bilanzstichtag wurde der Barwert des Erwartungswerts angesetzt. Die Diskontierung erfolgte mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz.

### 3.10 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in den Folgeperioden findet nicht statt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Nettozinsbetrag aus dem Zinsanteil der Rückstellungszuführung hingegen im Finanzergebnis.

Altersteilzeitverpflichtungen, die andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer darstellen, wurden ebenfalls berücksichtigt und reflektieren im Wesentlichen die zu zahlenden Aufstockungsleistungen.

### 3.11 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber einer anderen

Partei aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, sofern diese künftig zu einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss führen und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit dem Erwartungswert beziehungsweise mit dem Betrag, der über die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit verfügt.

Rückstellungen für drohende Verluste werden angesetzt, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung von vertraglichen Verpflichtungen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Davon ausgenommen sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Für diese gelten gemäß IAS 19 besondere Regelungen.

### 3.12 Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß dem Temporary Concept (IAS 12) auf sämtliche zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt. Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden bilanziert, sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den jeweiligen Ländern zum Zeitpunkt der Realisierung gelten oder erwartet werden. Für inländische Konzerngesellschaften wurde ein Steuersatz von 31 Prozent (Vorjahr: 31 Prozent) angewandt. Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, sofern die Voraussetzungen hierfür bestehen.

Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

### 3.13 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten zum Zeitpunkt der Aktivierung des Leasinggegenstands bewertet.

### 3.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Investitionskostenzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der zugehörigen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung wird mit den Abschreibungen verrechnet.

### 3.15 Derivate

Unter den Derivaten werden Geschäfte des Gashandelsportfolios sowie Währungs- und Sicherungsgeschäfte bilanziert. Derivate nach IFRS 9 werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei bevorzugt Preise an aktiven Märkten, beispielsweise Börsenkurse, verwendet werden. Sofern solche Preise nicht vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Wenn möglich, wird dabei auf Notierungen auf aktiven Märkten als Inputparameter zurückgegriffen. Sollten diese ebenfalls nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein. Kreditausfallrisiken des Kontrahenten werden größtenteils durch entsprechende Warenkreditversicherungen abgesichert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern kein Hedge Accounting angewendet wird.

Bei Derivaten, für die Cashflow Hedge Accounting angewendet wird, werden die effektiven Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die zum Ausgleich künftiger Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen eingesetzt werden, zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen) ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Im Rahmen der fortlaufenden Effektivitätsmessung festgestellte Ineffektivitäten werden unmittelbar im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Verträge, die zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nichtfinanziellen Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen wurden und weiterhin diesem Zweck dienen (Own Use), werden nicht als Derivate nach IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß IAS 37 bilanziert.

### 3.16 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert.

### 3.17 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden grundsätzlich realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht und der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Die Bewertung der Umsatzerlöse richtet sich für Güter beziehungsweise Dienstleistungen nach dem Transaktionspreis. Umsatzerlöse werden um Erlöschmälerungen, zum Beispiel Preisnachlässe oder Skonti, gekürzt und ohne Umsatzsteuer sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Hinsichtlich der Saldierung von Umsatzerlösen und

Materialaufwand aus Arbitragegeschäften wird auf Abschnitt I verwiesen.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zeitanteilig erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

### III. Angaben zur Konzernbilanz

#### (1) Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Software	5,5	9,8
Konzessionen/Schutzrechte	1,3	4,9
Geleistete Anzahlungen	2,7	2,8
Aktivierete Explorationskosten	0,0	27,4
<b>Gesamt</b>	<b>9,5</b>	<b>44,9</b>

#### (2) Sachanlagen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Grundstücke und Bauten	49,9	47,3
Technische Anlagen	1.008,7	1.173,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,9	7,0
Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	297,6	195,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.362,1</b>	<b>1.423,6</b>

#### (3) Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Anteile an verbundenen Unternehmen	11,4	25,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	12,2
Sonstige Beteiligungen	73,9	81,4
Ausleihungen an Beteiligungen	105,5	106,0
<b>Gesamt</b>	<b>190,8</b>	<b>224,6</b>

#### (4) Vorratsvermögen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30,8	29,6
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1,9	0,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	388,9	220,7
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	1,4	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>423,0</b>	<b>250,8</b>

#### (5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegen Dritte	1.997,1	1.344,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	92,0	12,8
Forderungen gegen at equity bewertete Unternehmen	6,5	4,4
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	4,6	5,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.100,2</b>	<b>1.366,2</b>

## (6) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Vermögenswerte	32,5	26,3
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3,1	2,6
Forderungen aus sonstigen Steuern	36,0	27,9
<b>Gesamt</b>	<b>71,6</b>	<b>56,8</b>

## (7) Rückstellungen

in Mio. €			31.12.2018			31.12.2017
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Pensionsrückstellungen	1,5	39,0	40,5	1,9	36,1	38,0
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0	5,5	0,0	5,5
Sonstige Rückstellungen	87,9	415,2	503,1	108,9	522,7	631,6
<b>Gesamt</b>	<b>89,4</b>	<b>454,2</b>	<b>543,6</b>	<b>116,3</b>	<b>558,8</b>	<b>675,1</b>

Die **sonstigen langfristigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Stilllegung von Untergrundspeichern und Leitungen sowie drohende Verluste. **Sonstige kurzfristige Rückstellungen** wurden für Risiken aus dem Gasgeschäft und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

## (8) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	kurzfristig	langfristig	31.12.2018	kurzfristig	langfristig	31.12.2017
			Gesamt			Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2.047,0	0,3	2.047,3	1.339,2	0,2	1.339,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	113,6	0,0	113,6	15,8	0,0	15,8
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	0,8	0,0	0,8	0,8	0,0	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	2,9	0,0	2,9	1,2	0,0	1,2
<b>Gesamt</b>	<b>2.164,3</b>	<b>0,3</b>	<b>2.164,6</b>	<b>1.357,0</b>	<b>0,2</b>	<b>1.357,2</b>

## (9) Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse

in Mio. €	kurzfristig	langfristig	31.12.2018	kurzfristig	langfristig	31.12.2017
			Gesamt			Gesamt
Sonstige Verbindlichkeiten	31,2	13,3	44,5	36,5	8,9	45,4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11,3	0,0	11,3	14,1	6,8	20,9
Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,0	1,1	1,1	0,0	1,0	1,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	66,0	0,0	66,0	51,0	0,0	51,0
<b>Gesamt</b>	<b>108,5</b>	<b>14,4</b>	<b>122,9</b>	<b>101,6</b>	<b>16,7</b>	<b>118,3</b>

## IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen an Weiterverteiler, Industriekunden und an den Großhandelsmärkten. Neben den Erlösen aus dem Gasgeschäft werden in diesem Posten insbesondere noch Erlöse aus dem Transport von Gas und Speichererlöse ausgewiesen. Hinsichtlich der Effekte aus der Saldierung der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus dem Arbitragehandel sei auf Abschnitt I verwiesen.

### (11) Materialaufwand

in Mio. €	2018	2017 Angepasst	2017 Berichtet
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.642,9	7.620,4	9.655,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	298,8	317,2	317,2
Explorationsaufwand	0,0	0,0	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>10.941,7</b>	<b>7.937,6</b>	<b>9.975,4</b>

### (12) Personalaufwand

in Mio. €	2018	2017 Angepasst	2017 Berichtet
Vergütungen	71,9	70,0	70,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13,6	13,9	19,4
<i>davon für Altersversorgung</i>	1,7	2,0	4,6
<b>Gesamt</b>	<b>85,5</b>	<b>83,9</b>	<b>89,7</b>

### (13) Abschreibungen

in Mio. €	2018	2017 Angepasst	2017 Berichtet
Planmäßige Abschreibungen	63,4	66,1	98,8
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,2	33,7	34,8
<b>Gesamt</b>	<b>63,6</b>	<b>99,8</b>	<b>133,6</b>

### (14) Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2018	2017 Angepasst	2017 Berichtet
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	21,1	27,5	27,5
Erträge aus Beteiligungen	7,0	10,4	10,4
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1,0	2,0	2,0
Zuschreibungen auf Beteiligungen	0,0	6,1	6,1
Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-14,1	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>15,0</b>	<b>46,0</b>	<b>46,0</b>

**(15) Finanzergebnis**

in Mio. €	<b>2018</b>	2017 Angepasst	2017 Berichtet
Zinserträge	3,3	3,1	3,1
Übrige Finanzerträge	2,4	1,2	13,7
Zinsen und ähnliche Erträge gegenüber dem aufgegebenen Geschäftsbereich	6,2	9,2	0,0
<b>Summe Zinsen und sonstige Erträge</b>	<b>11,9</b>	<b>13,5</b>	<b>16,8</b>
Zinsaufwendungen aus Finanzierungskrediten	12,1	16,1	15,5
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	4,1	4,1	6,5
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2,7	2,7	2,7
<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>18,9</b>	<b>22,9</b>	<b>24,7</b>
Ertrag/Aufwand aus Währungs-umrechnung	5,8	-17,4	0,0
Ertrag/Aufwand FX-Derivate	-7,7	12,2	0,0
Fremdwährungsaufwand gegenüber dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-1,9	-5,2	0,0
<b>Finanzergebnis (+ Ertrag/ - Aufwand)</b>	<b>-8,9</b>	<b>-14,6</b>	<b>-7,9</b>

**(16) Ertragsteuern**

in Mio. €	<b>2018</b>	2017 Angepasst	2017 Berichtet
Steuern vom Einkommen und Ertrag – Körperschaftsteuer	8,9	17,8	17,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag – Gewerbesteuer	5,3	11,4	11,4
Steuerertrag aus Tax Refund	0,0	0,0	-11,0
Aufwendungen/ Erträge aus latenten Steuern	16,7	-19,9	6,2
<b>Gesamt</b>	<b>30,9</b>	<b>9,3</b>	<b>24,5</b>

## V. Sonstige Angaben

### Zusammensetzung des Vorstands der VNG AG

Ulf Heitmüller	Vorstandsvorsitzender
Hans-Joachim Polk	Vorstand Infrastruktur/Technik
Bodo Rodestock	Vorstand Finanzen/Personal

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats der VNG AG

Thomas Kusterer	<b>Vorsitzender</b> Mitglied des Vorstands der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Hans-Joachim Herrmann	<b>1. Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 13. Juli 2018)</b> Geschäftsführer der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
Christina Ledong	<b>2. Stellvertreterin des Vorsitzenden (ab 13. Juli 2018)</b> Vorsitzende des Betriebsrats der VNG AG, der ONTRAS Gastransport GmbH, der VNG Gasspeicher GmbH und der VNG Handel & Vertrieb GmbH
Markus Baumgärtner	Leiter Wertschöpfungskette Gas der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Josefine Bormann	Hauptreferentin Regulierungsmanagement der ONTRAS Gastransport GmbH
Dr. Frank Brinkmann	<b>(ab 17. Mai 2018)</b> Geschäftsführer der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH
Barbara Endriss	Geschäftsführerin der OEW Energie-Beteiligungs GmbH
Christina Fenin	Fachverantwortliche Kooperationen der VNG Gasspeicher GmbH
Dr. Martin Fleckenstein	Selbständiger Berater
Hans-Peter Floren	Unternehmer
Monty Heßler	Systemtechniker der GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH

Dr. Martin Konermann	Geschäftsführer Technik der Netze BW GmbH
Peter Leisebein	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der VNG AG, der ONTRAS Gastransport GmbH, der VNG Gasspeicher GmbH und der VNG Handel & Vertrieb GmbH (bis 12. Juli 2018 2. Stellvertreter des Vorsitzenden)
Michael Raida	Unternehmensberater
Dr. Jörg Reichert	Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG
Gunda Röstel	Geschäftsführerin der Stadtentwässerung Dresden GmbH
Dr. Benno Seebach	Fachgruppenleiter Kapazitätsplanung der ONTRAS Gastransport GmbH
Michael M. Theis	<b>(ab 13. Juli 2018)</b> Sprecher der Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Stefanie Thiele	Projektmanagerin der ONTRAS Gastransport GmbH
Dr. Jochen Weise	Senior Advisor der Allianz Capital Partners GmbH
Dr. Bernd-Michael Zinow	Leiter der Funktionaleinheit Recht, Revision, Compliance & Regulierung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

### Ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

Prof. Dr. Norbert Menke	<b>(1. Stellvertreter des Vorsitzenden und Mitglied des Aufsichtsrats bis 12. Juli 2018)</b> Ehemaliger Geschäftsführer der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Dr. Reinhard Richter	<b>(bis 16. Mai 2018)</b> Ehemaliger Geschäftsführer der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Biogasportfolios bestehend aus fünf Biogasanlagen durch die BALANCE Erneuerbare Energie GmbH erfolgte zu Beginn des neuen Geschäftsjahres die Eröffnung eines Zusammenschlusskontrollverfahrens beim Bundeskartellamt. Mit einer kartellbehördlichen Untersagung wird derzeit nicht gerechnet. Die BALANCE Erneuerbare Energie GmbH beabsichtigt, die Transaktion im Geschäftsjahr 2019 abzuschließen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

## Konzernabschluss

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), stellt für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Konzernlagebericht auf. Die VNG AG wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EnBW werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und sind über das Unternehmensregister ([www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de)) abrufbar.

Die VNG AG ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Leipzig, den 26. Februar 2019

VNG AG

Der Vorstand



**Heitmüller**



**Polk**



**Rodestock**

# IMPRESSUM

## **HERAUSGEBER**

VNG AG  
Braunstraße 7  
04347 Leipzig

## **KOORDINATION UND REDAKTION**

VNG AG, Kommunikation/Politik, Leipzig

## **KONTAKT**

Telefon +49 341 443-0  
Fax +49 341 443-1500  
info@vng.de  
www.vng.de

## **REDAKTIONSSCHLUSS**

11. April 2019

## **KONZEPT, REDAKTION, LAYOUT UND HERSTELLUNG**

IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg  
www.ir-one.de

## **REPRODUKTION**

MWW Medien GmbH, Hamburg  
www.mww-medien.de

## **DRUCK**

Sepio GmbH, Leipzig  
www.sepio-media.de

## **FOTOS**

Torsten Proß, Jeibmann Photographik

Mit Ausnahme folgender Fotos:

EnBW AG (Seite 9)

Eric Kemnitz (Seite 10, 12)

Peter Eichler (Seite 12, 14/15)



**VNG AG**

Braunstraße 7 | 04347 Leipzig

Postfach 24 12 63 | 04332 Leipzig

Telefon +49 341 443-0 | Fax +49 341 443-1500

[info@vng.de](mailto:info@vng.de) | [www.vng.de](http://www.vng.de)